

Räuber, Mörder, Teufelsbrüder

**Die Kapergerbande 1649-1660
im oberösterreichischen Alpenvorland**

herausgegeben von

Martin Scheutz, Johann Sturm, Josef Weichenberger und Franz Xaver Wimmer



Linz 2008

Autoren

Simone Drechsel, Historikerin; Interessensgebiete: Geschichte der Frühen Neuzeit, Kriminalgeschichte, Körpergeschichte.
Adresse: Spielerstraße 31, A-6845 Hohenems; E-Mail: simone.drechsel@vol.at

Martin Scheutz, Historiker; Interessens- und Forschungsgebiete: Geschichte der Frühen Neuzeit, Stadtgeschichte, Geschichte der Kriminalität, Selbstzeugnisse, Geheimprotestantismus, institutionelle Armenfürsorge.
Adresse: Institut für Geschichte der Universität Wien/Institut für Österreichische Geschichtsforschung, Dr. Karl Lueger Ring 1, A-1010 Wien,
Tel: +43/1/4277/27251; E-Mail: martin.scheutz@univie.ac.at;
<http://homepage.univie.ac.at/martin.scheutz/php/>

Johann Sturm, Lehrer, Lehrerfortbildner und Kunsthistoriker; Arbeiten und Veröffentlichungen zu Theorie und Praxis der Lehrerfortbildung, Geschichte und Museumspädagogik sowie österreichischer und europäischer Kunstgeschichte mit Schwerpunkt Barockzeit.
Adresse: 4655-Vorchdorf, Fischböckau 57

Josef Weichenberger, Archivar; Interessensgebiete: Heimat-, Haus- und Familienforschung, Einführung des Gregorianischen Kalenders, Erdstallforschung.
Adresse: OÖ Landesarchiv, Anzengruberstr. 19, A-4020 Linz,
Tel: +43/70/7720/14603; E-Mail: josef.weichenberger@ooe.gv.at

Franz Xaver Wimmer, Journalist, Botaniker; Pollenanalysen und andere Arbeiten zur Vegetationsgeschichte; Redaktion von Büchern, Zeitschriften und Internet-Seiten mit dem Schwerpunkt Natur.
Adresse: A-4562 Steinbach am Ziehberg, Steinbach 90;
E-Mail: f.wimm@nexta.at

Impressum

Herausgeber: OÖ Landesarchiv, 4020 Linz, Anzengruberstr. 19.
Grafisches Konzept, Gestaltung, Litho: Matthias Koch, media und kultur werkstatt randlos, 3300 Amstetten.
Druck: FRIEDRICH VDV, 4020 Linz.

Alle Rechte, einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen, der Verfilmung, des öffentlichen Vortrages, sowie für Rundfunk- und Fernsehsendungen sind vorbehalten.
Jede Veröffentlichung, auch auszugsweise, sowie jede EDV-mäßige Übernahme bedarf der Zustimmung des Herausgebers und Autors.
© OÖ Landesarchiv.

1. Auflage, Linz 2008.
ISBN 978-3-900313-88-3

Danksagung

Bei der Erstellung dieses Buches, bei den Recherchen zu bestimmten Orten und Personen, bei der Aufschlüsselung topographischer Hinweise und der Bereitstellung des Bildmaterials usw. haben uns zahlreiche Personen entscheidend geholfen, denen wir hiermit unseren Dank für ihre uneigennützig Hilfe aussprechen: Dr. Paul Aman, Wartberg, für einige Hinweise; Dr. Walter Asperrig, Wels, für vielfältige fachhistorische Hilfeleistungen; Mag. Pater Tassilo Siegfried Boxleitner OSB für Hinweise zur Hinrichtungsstätte bei den Schacherteichen; Franz Brunner, Kirchham, für die Überlassung lokalgeschichtlicher Unterlagen; Dr. Gabriele Dischinger, München, für die Lokalisierung der bayerischen Ortsnamen; Franz Ettliger, Vorchdorf, für wertvolle Recherchen in Pfarr- und Herrschaftsmatriken; Waltraud Faissner, OÖ Landesmuseum, für Literatur und Bildmaterial; Kons. Fritz Fellner vom Schlossmuseum Freistadt für Literaturhinweise und Fotos; KsR Ernst Fröblich, em. Pfarrer von Sierning, für die Möglichkeit pfarrarchivalischer Erkundungen; Peter Fußl für Hinweise aus den Verhörprotokollen von Reichersberg; Dipl. Ing. Erwin Grabinger, Kematen, für neue Funde zur Biografie Philipp Hölschers; Alexandra Grill für viele Fotos, Ernst Grilnberger, Fotograf am OÖ Landesmuseum, für das Abfotografieren des Schlierbacher Bilderzyklus und der Achleitner Tafel; Helga Heist, Linz, für ergänzende Recherchen und Durchsicht des Manuskripts; KsR Prälat Altmann Hofinger OCist, Schlierbach, für die Erlaubnis zur Publikation der Ketzerbilder, KsR. Mag. Pater Friedrich Höller OCist, Stiftsarchivar Schlierbach und Pfarrer von Nussbach, für die Unterstützung bei den Recherchen im Stiftsarchiv Schlierbach und die Erlaubnis zum Abfotografieren des Bilderzyklus; Ao. Univ. Prof. Dr. Robert Krisai, Braunau, für Hinweise zur Vegetationsgeschichte; Ing. Gustav Mabringer, Scharnstein, für das Bereitstellen zahlreicher Quellen; Mag. Manfred Martin aus Grünburg für Hinweise auf Belegstellen im Verhörprotokoll der Herrschaft Leonstein; Hans Max-Theurer, Achleiten, erlaubte die Fotodokumentation

der Ketzertafel; Willibald Mayrhofer, OÖ Landesarchiv, für Hilfestellungen und Anregungen; Mag. Monika Oberchristl, OÖ Landesmuseum, für Bilder aus der Ortsansichtensammlung; Dr. Clemens Oberressl für viele Literaturhinweise und Recherchen zum Umfeld des Kremsmünsterer Hofgerichts; Viktoria Paminger für das Korrekturlesen; Dr. Peter Pfarl, St. Wolfgang, für Auskünfte zu den Wolfgangstafeln; Dr. Pater Benedikt Pitschmann OSB, Stiftsarchivar Kremsmünster, für großzügige Erlaubnis zur Bearbeitung der Dokumente und Informationen zu realkundlichen und baubehistorischen Fragen; Ing. Klaus Richter, Lichtenberg, für Ergänzungen zur Hexereiliste; Dr. Anneliese Schweiger, Stadtarchiv Linz, für die Identifizierung Linzer Lokalitäten; Hugo S. Schweiger, Wartberg, für hilfreiche Hinweise; KsR Dr. Raphael Schweinberger OCist erlaubte (1998) die Durchsicht der Wartberger Pfarrmatriken; Diplkfm. Dr. Karl Stöhr, Vorchdorf-Eggenberg, für die Öffnung seines Familienarchivs, und last but not least Werbegrafik Windischbauer, Vorchdorf, für die Erlaubnis zur Übernahme diverser Vorlagen aus dem Heimatbuch „Vorchdorf 2000“. Außerdem möchten wir uns bei allen Personen bedanken, die hier nicht namentlich aufgeführt sind und uns auf die eine oder andere Weise geholfen und zum erfolgreichen Abschluss des Buches beigetragen haben. Die Autoren der vorliegenden Publikation haben sich zudem – auch in wissenschaftlichen Werken keine Selbstverständlichkeit – gegenseitig immer tatkräftig unterstützt, Hinweise wurden ausgetauscht, die verfassten Texte gemeinsam diskutiert, so dass der vorliegende Band am Ende ein Gemeinschaftswerk, das aus der Summe unseres gemeinsamen Wissens resultiert, darstellt.

Besonderer Dank gebührt Univ. Prof. Dr. Rudolf Flotzinger, Graz, für die kritische Durchsicht des Manuskripts und wertvolle Anregungen und dem Direktor des Oberösterreichischen Landesarchivs Dr. Gerhart Marckhgott, der das vorliegende Buch in die Publikationsreihe des Landesarchivs aufgenommen hat und das Projekt immer hilfsbereit unterstützte.

Inhalt

(I) Einführung 9

Johann Sturm

- (1) Kapergerbande, Kaperergesellschaft, Kapergerprozess9
- (2) Grundherrschaftliche Gerichtsbarkeit10
- (3) Lederau, Wartberg und Alpenvorland.....12
- (4) Diebstähle, Überfälle, Morde13
- (5) Zauberei, Ketzerei, Gotteslästerung16
- (6) Die Schlierbacher Ketzerbilder17
- (7) Quellen und Dokumente17

(II) Chronik der Personen und Ereignisse 19

Johann Sturm

- (1) Frühe Biografien (eine Auswahl, bis ca. 1650)19
- (2) Kriminelle Anfänge und soziale Vernetzungen (ca. 1640–1655)23
- (3) Schwerverbrechen, Raub und Mord (1649–1657)30
- (4) Okkulte Ereignisse (ca. 1650–1657)34
- (5) Aufdeckung (1657)37
- (6) Verfolgung und Hinrichtung (1658/59).....40
- (7) Eggenbergs Streit um das Folterrecht (1658–1664f.)44
- (8) Die Akte Paul Wenger (1657–1659)48
- (9) Nachwirkungen und Spätfolgen (1658–1670)53

(III) Die Schlierbacher Ketzerbilder 57

Johann Sturm

- (1) Bilder, Tafel, Kopie.....57
- (2) Philipp Hölscher, der Auftraggeber60
- (3) Datierung und Gesamtkonzept63
- (4) Die Bilder66
- (5) Kunsthistorisches.....87

(IV) Die Kapergerbande 93

Josef Weichenberger

- (1) Kriminelle Handlungen: Diebstahl, Raub, Mord und Totschlag.....93
- (2) Organisation der Kapergerbande.....110
- (3) Die Teufelsbrüder (ca. 1650–1657).....116
- (4) Auswertung der kriminellen und magischen Handlungen der Kapergerbande134
- (5) Die Aufdeckung der Bande (1657).....136
- (6) Verfolgung und Hinrichtung (1658/59).....152
- (7) Suche nach den Geflüchteten.....164
- (8) Spätere Verhaftung weiterer Bandenmitglieder166

(V) Einzelschicksale 169

(1) und (2) Johann Sturm, (3) Simone Drechsel

- (1) Sigmund Ridler169
- (2) Georg Kaperger.....180
- (3) Michael Egger und die Ermordung des Freiherrn von Tattenbach190

(VI) Auswahl aus den Quellen 201

Johann Sturm/Josef Weichenberger

- (1) Lebenslauf des Hans Haas, genannt Gmundner201
- (2) Kleinkriminalität und Verhörpraxis.....202
- (3) Befreiung des Sockettbauern aus dem Eggenberger Arrestturm204
- (4) Aussagen des beraubten Hans Hundstorfer205
- (5) Überfall auf Klein-Peintal.....206

- (6) Mord am Aubichl207
- (7) Pfleger Hölscher untersucht den Mord am Aubichl.....208
- (8) Teufelsverbrüderung in der Fuchsleiten.....210
- (9) Erste Hostienschändung in Wartberg211
- (10) Aussagen Georg Kapergers zum Wettermachen.....212
- (11) Sigmund Ridler macht Unwetter, schändet eine Hostie und wird im Gefängnis von „seinem“ Teufel heimgesucht213
- (12) Flucht des Sauschneiders Daniel Mair214
- (13) Sigmund Ridders Urteil.....215
- (14) Wengers Geständnis.....215
- (15) Paul Wengers Arrest- und Exekutionskosten.....217
- (16) Stephan Gröll legt eine „Reiserechnung“.....218
- (17) Hölscher muss sich gegen schwere Beschuldigungen verteidigen.....219
- (18) Steckbriefliche Suche nach den Geflüchteten.....221

(VII) Identität und Kongruenz von Personen und personifizierten Namen..... 225

Johann Sturm/Josef Weichenberger

(VIII) Identität und Kongruenz von Flur-, Orts- und Hausnamen 235

Johann Sturm

(IX) Von der Natur und den Menschen im Traunviertel zwischen 1600 und 1700 245

Franz X. Wimmer

- (1) Einleitung245
- (2) Die Landschaft – Wald und Weiden, Felder, Wiesen und Bäche.....246
- (3) Vom Hagel – Klima und Wetter im Traunviertel.....248
- (4) Die Häuser – draußen am Land und drinnen im Ort250
- (5) Vom Essen und Trinken und von den Wirtshäusern250
- (6) Von den Grundherrschaften.....251
- (7) Der Krieg, die Soldaten und die Pest251
- (8) Katholisch oder lutherisch?252

(X) Der Prozess um die Kapergerbande – ein Nachwort..... 253

Martin Scheutz

(XI) Raub, Magie und Hexerei im frühneuzeitlichen Österreich. Das Fallbeispiel OÖ 257

Martin Scheutz

- (1) Die Räuber – Produkte der Armut und der Mobilität259
- (2) Magie und Hexerei – Erklärung von Unerklärlichem und Lösungsansatz für Probleme.....270
- (2.1) Die Rechtsgrundlage275
- (2.2) Die Dämonologie und volksmagische Praktiken279
- (2.3) „Volksglaube“ und „Volksmagie“287
- (2.4) Die Verfolgungsintensität in den österreichischen Ländern.....289
- (2.5) Konfliktfelder der Vormoderne295
- (2.6) Schatzmagie und Schatzbeter – ein „Modedelikt“ des 17. und 18. Jahrhunderts298
- (2.7) Hexenjäger – Hexen- und Zaubereiprozesse als Profilierungschancen302

(XII) Magie- und Hexereibelege im heutigen Oberösterreich 1546–1803 305

Martin Scheutz

(XIII) Abkürzungsverzeichnis und Gesamtbibliographie 334

- (1) Abkürzungsverzeichnis.....334
- (2) Gesamtbibliographie.....334

(XIV) Abbildungsverzeichnis 346

(XV) Endnoten 349

(XII) Magie- und Hexereibelege im heutigen Oberösterreich 1546–1803

Martin Scheutz

Die Angaben zu den Archiven erfolgten teilweise in Übernahme der Literatur, teilweise gemäß eigenem Forschungsstand, Fehler sind dabei aufgrund des heterogenen Literaturstandes nicht ausgeschlossen. Schwer zu erschließende oder zugängliche Literatur wurde in dieser Liste ausführlicher zitiert. Die Liste soll zu weiteren Forschungen anregen und den gegenwärtigen Forschungsstand zusammenfassen. Josef Weichenberger danke ich für vielfältige Hilfestellungen bei der Erstellung dieser Liste.

1546 LG [Landgericht] Stift Kremsmünster

Lit: SCHILLER, Hofgericht Kremsmünster 191.

Eine Frau zu Mairdorf wird zu zehn Pfund Pfennig Geldstrafe verurteilt, „weil sie den Grabner zaubern“ wollte.

Archivzitat: StAKr, Ga XV 1, Strafgeldbuch „Auffahrt“ 1546 bis „Auffahrt“ 1547.



Abb. 219: Darstellung des Köpfens auf einem Richtschwert.

1570 LG Stift Kremsmünster

Lit: STRNADT, Materialien 364, 394–396, BYLOFF, Hexenglaube 45, KEPLINGER, Vorstellungswelten 38, SCHEUTZ, Schatzgräberprozeß 182f., HUBER, Gesamtübersicht, Fall 1, SCHLEICH, Hexen 46.

Gallus Oberhauser aus Eisenerz wegen Schatzgräberei (Betrug von 49 Personen), Magie, Teufelsverschreibung. Vermutlich Hinrichtung.

Archivzitat: StAKr, Ingedenk-Prothocoll über alle Criminal-Handlungen bey dem Hof- und Landgericht Cremsminster de Anno 1570 bis 1771.

1572/73 Frankenmarkt, LG Frankenburg

Lit: ASCHAUER, Hans Hölzl, der Zauberer 225–228, N. N.: Hölzl (1931), BYLOFF, Hexenglaube 45, KEPLINGER, Vorstellungswelten 38, SCHEUTZ, Schatzgräberprozeß 183, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 2, 2/1–2/29, SCHLEICH, Hexen 47, WEICHENBERGER, Hexerei I 8f., SCHEUTZ, Hexen- und Magieforschung 198.

Prozess gegen den Hafnermeister Hans Hölzl nach einem Injurienstreit mit dem Frankensmarkter Pfarrer. Hölzl wird als weit gereister Schatzgräber (als „Geldsorger“) zu lebenslanger Zwangsarbeit in Schloss Kammer verurteilt.

Archivzitat: Hofkammerarchiv Wien, Niederösterreichische Herrschaftsakten, Fasz.

14/B, fol. 799–804, 847–850, 1053–1078, NÖ Herrschafts Akten F 14/B, rote Nr. 44/2, Frankenburg 1571–1573.



Abb. 220: Handfessel.

1574 LG Stift Kremsmünster

Lit: SCHILLER, Hofgericht Kremsmünster 192.

Ludwig Sallmann und seine Verlobte Christina fallen mit Wahrsagerei, Kristallsehen, Schatzgräberei und Verkauf von Augenarzneien auf. Sie müssen Urfehde schwören und werden aus dem Landgericht verwiesen.

Archivzitat: OÖLA, StAKr, Ga XVIII, 1574 Februar 4; StAKr (Div. Herrschaften), Hs. 2, pag. 47.

1575 LG Stift Kremsmünster

Lit: SCHILLER, Hofgericht Kremsmünster 191.

Die „Gruberin“ in der Pfarre Kematen zahlt 20 Gulden Strafe „wegen der zauberei mit der Hanns Walchin“ zu Kematen.

Archivzitat: StAKr, Ga XV 1, Strafgeldbuch für das Jahr 1575.

1575 Stadt Steyr

Lit: BYLOFF, Hexenglaube 45f., KEPLINGER, Vorstellungswelten 38, SCHEUTZ, Schatzgräberprozeß 183f., HUBER, Steyr, Fall 3, 3/1–3/16, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 3, SCHLEICH, Hexen 47.

Prozess gegen den wandernden Leinwebergesellen Hanns Orttl aus Woltberg oberhalb von Augsburg wegen Diebstahl, Zauberei und Schatzgraben. Er widerruft den Teufelspakt (mit einem schwarzen „zerrissenen“ Mandl, dem er als Pfand ein Stück seines Ohrs gibt), unter Folter gesteht er unter anderem Betrügereien (Verkauf falscher Alraunen, Herauslocken von materiellen Gütern für das Schatzgraben) sowie schwere Raubmorde. Vermutlich Hinrichtung.

Archivzitat: Stadtarchiv Steyr, Kasten III, Lade 5, Fasz. 1, Konzept der Urgicht.

1589 LG Stift Kremsmünster

Lit: SCHILLER, Hofgericht Kremsmünster 191.

Barbara Schintlaupergerin wird des Liebeszaubers beschuldigt und wegen ihres Lebenswandels mit Rutenstreichen und Ausweisung bestraft.

Archivzitat: StAKr, Ga XV 1, Strafgeldbuch 1589, OÖLA, StAKr (Div. Herrschaften), Hs. 2, pag. 5.

1595 LG Stift Kremsmünster

Lit: SCHILLER, Hofgericht Kremsmünster 192–194.

Bei dem von Kirchtage zu Kirchtage reisende Krämer Hanns Zorbing werden Werbezettel gefunden, auf denen er sich als Arzt und Heiler anpreist, der mit seinem Kristall alle Leiden erkennen und mit seinen Wässerchen Krankheiten bei Tier und Mensch kurieren könne. Die Aussage des mitreisenden Buben entlarvt ihn als Betrüger, der besonders teure Arzneien beim „gläubigen“ Bauernvolk verkaufte. Beim Verhör gibt er

seine Betrügereien zu, im Kristall habe er nichts gesehen, sondern gesagt, „was ime in das maul khomen“. Er wird mit seiner Frau aus den Landgerichten Kremsmünster, Pernstein und Scharnstein verwiesen.

Archivzitat: StAKr, Ga XVI 3, Kriminalakten lose (mehrere Schriftstücke vom 12. Juni bis 26. Juni 1595).



Abb. 221: Liebeszauber.

1595 LG Stift Kremsmünster

Lit: SCHILLER, Hofgericht Kremsmünster 191.

Die Dienstmagd des Hofschreibers wird wegen Zauberei und Unzuchtsdelikten verdächtigt. Die Ermittlungen verlaufen aber offenbar im Sand.

Archivzitat: StAKr, Ga XV 1, Strafgeldbuch 1595.

1595 LG Stift Kremsmünster

Lit: SCHILLER, Hofgericht Kremsmünster 191f.

Ein Mann namens Pfäffinger in Pettenbach zeigt der Obrigkeit an, dass ihm 16 Gulden entwendet worden sind. Er verdächtigt den „Sezenpueben“, der herumzieht und mit zauberischen Dingen umgehe. Bereits in der Pfarre Kirchham soll er jemanden 30 Gulden „auszaubert haben“. Über den weiteren Verlauf ist nichts bekannt.

Archivzitat: StAKr, Ga XVI, Kriminalakten lose (1595 Februar 8).

1595 LG Stift Kremsmünster

Lit: SCHILLER, Hofgericht Kremsmünster 201–203.

Hanns Weidinger klagt seinen Nachbarn Hanns Dorffner, weil dieser nachts vor sein Haus kam, ihn beschimpfte und beschuldigte: Jemand habe ihm etwas Böses gewünscht, so dass weder seine Leute noch sein Vieh jetzt und in Zukunft glücklich und gesund sein können. Außerdem hätte er von seiner Frau einen „Fezen“ (Stücke) von ihrer Kleidung begehrt. Dorffner rechtfertigt sich damit, dass die Frau Weidingers seine Kuh beschrien habe, weil die Kuh zu fressen aufhörte und dann umgefallen ist. Er habe mit dem „Fezen“ geräuchert, was aber nichts geholfen hat. Der Fall wird vom Gericht nicht weiter verfolgt, sondern lediglich der Beklagte dazu verurteilt, Abbitte zu leisten.

Archivzitat: OÖLA, StAKr, Hs. 126, Verhörbuch 1595, fol. 84v.

1595 LG Spital am Pyhrn

Lit: STRNADT, Materialien 388, 393, BYLOFF, Hexenglaube 59, WILFLINGSIEDER, Gestalten 120, KEPLINGER, Vorstellungswelten 39, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 4.

Prozess gegen Johann Christoph Podenigg von Neusiz, der sich auch für einen Priester ausgegeben hat, wegen Zauberei. „[A]uß gnade“ (keine Feuerstrafe) Enthauptung und Bestattung des Körpers.

Archivzitat: „Verzaichnus (c. 1700) deren maleficanten (souill mir unter die Händt gekhomen) welche Beym Spittälleri. Landgericht gefänglich eingezogen- und pro mensura delicti von Rechtswegen abgestrafft worden“ [Strnadt, Materialien], keine Akten vorhanden.

1597 LG Stift Kremsmünster

Lit: STRNADT, Materialien 365, BYLOFF, Hexenglaube 59, KEPLINGER, Vorstellungswelten 39, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 5, SCHLEICH, Hexen 60. Ursula Huebmair, Frau des Webers und Welser Inwohners Leonhard Huebmair, wegen Zauberei und Ehebruch. Enthauptung beim Aichertor und Grab an der Kirchmauer.

Archivzitat: StAKr, Ingedenk-Prothocoll über alle Criminal-Handlungen bey dem Hof- und Landgericht Cemsminster de Anno 1570 bis 1771.

1600/1601 LG Spital am Pyhrn

Lit: STRNADT, Materialien 389, WILFLINGSIEDER, Gestalten 120f., KEPLINGER, Vorstellungswelten 39, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 6, 6/1–6/5.

Wolf Naglmüller aus Schärding und Hans Mayr aus der Steiermark wegen Planeten- und Handlesen in Haft. Gegen Urphedeleistung entlassen.

Archivzitat: OÖLA, Stiftsarchiv Spital am Pyhrn, Sch. 639, Fasz. Wolf Naglmüller u. Hans Mayr, pag. 1–7.



Abb. 222: Leibring.

1603/1604 LG Freistadt

Lit: KEPLINGER, Vorstellungswelten 39, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 7, 7/1–7/8.

Brief des Freistädter Pflegers Hans Voglsanger an den Weinberger Pfleger Christoph Mörwaldt über den Kristallseher, Wahrsager und Zauberer Bartolomäus Halbmerbauer (neben Halbmerbauer dürften auch andere, ungenannte Personen in Freistadt inhaftiert sein). Unbekannter Ausgang.

Archivzitat: OÖLA, HA Weinberg, Sch. 121, Fasz. A 4e, pag. 1–20.

1604 LG Wartenburg

Lit: KEPLINGER, Vorstellungswelten 39, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 8, 8/1–8/2, WEICHENBERGER, Hexerei I 9.

Prozess gegen einen sechzigjährigen Weber wegen Zaubereiverdacht. Briefwechsel zwischen der Herrschaft Wartenburg und der Landeshauptmannschaft. Der Verhaftete, der geständig war, Magie ausgeübt zu haben, wird infolge einer Erkrankung im Gefängnis freigelassen.

Archivzitat: OÖLA, HA Wartenburg, Sch. 9, Fasz. II 25, pag. 1–6.

1608 LG Stift Kremsmünster

Lit: STRNADT, Materialien 366, KEPLINGER, Vorstellungswelten 39, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 9.

„Hans Höflinger, ein Gerichtsdieners Knecht aus Weissenbach, ist bereits unterm 1. Oktobris 1601 bei der Herrschaft Weitra zu dem Strang condemnirt, von hochlöbl. N. Ö. Regierung pardonniert und auf 3 Jahr lang in Stadtgraben- und Eisen-Arbeit nach Wien verschafft, nach dessen Überstehung wiederum zu stehlen angefangen, zu Keindorf innen gelegen und auf geschworne Urfehde entlassen, endlich nach keiner Besserung allhier mit dem Strang hingerichtet worden den

23. Juni. Ist unchristlich gestorben, dann statt des süßen Namen Jesus den verfluchten Namen des Teufels bis an sein End gerufen, nach Gezeugnuß und eigenen Handschrift Herrn Mühlner, damaligen Hofrichters“ [Strnadt, Materialien 366].

Archivzitat: StAKr, Ingedenk-Prothocoll über alle Criminal-Handlungen bey dem Hof- und Landgericht Cremsminster de Anno 1570 bis 1771.

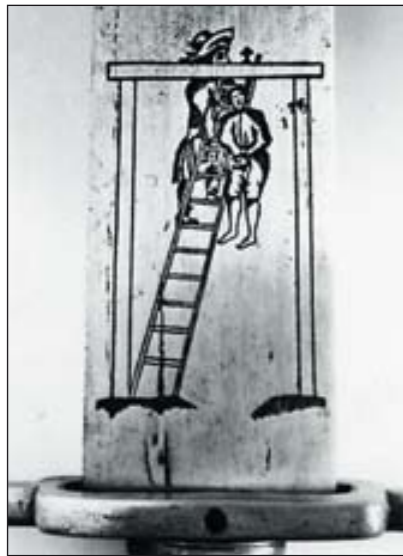


Abb. 223: Galgendarstellung auf Richtschwert.

1609 LG Stift Kremsmünster

Lit: STRNADT, Materialien 366, BYLOFF, Hexenglaube 68, KEPLINGER, Vorstellungswelten 39, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 10.

Hinrichtung von Gabriel Grubmayr am Galgen (28. Jänner 1609) wegen Wahrsagerei, Planetenlesen und mehrerer Diebstähle.

Archivzitat: StAKr, Ingedenk-Prothocoll über alle Criminal-Handlungen bey dem Hof- und Landgericht Cremsminster de Anno 1570 bis 1771.

1614 LG Stift Mondsee

Lit: KEPLINGER, Vorstellungswelten 40, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 12.

In Mondsee wird eine Frau wegen Milchzauber hingerichtet.

Archivzitat: OÖLA, Weinberger Archivalien, Sch. 55, Nr. 15 [Hinweis aus dem Rechtsgutachten gegen Magdalena Salomon].

1614–1618 LG Weinberg

Lit: KEPLINGER, Vorstellungswelten 39, 66–71 [Transkription 2–32], KEPLINGER, Schadenszauber, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 11, 11/1–11/45.

Prozess gegen Magdalena Salomonin Tischlerin aus Wartberg wegen Schadenszauber. Landgerichtsverweis.

Archivzitat: OÖLA, Weinberger Archivalien, Sch. 55, Nr. 15; HA Weinberg, Sch. 121, Fasz. A 4e, pag. 22–43; Sch. 79, Fasz. A 1d.

1615 Stift Reichersberg

Veronica Weindorffer wird der Zauberei beschuldigt, weil sie „ein verdächtigs orth“ aufsuchte (nämlich die so genannte Gäderlucken). Sie bestreitet das auch gar nicht, sie wollte damit nur ihrem Vetter helfen, der mit dem Vieh kein Glück gehabt hat. Trotz ihrer Entschuldigung wird sie mit einem Pfund Wachs bestraft.

Archivzitat: Stiftsarchiv Reichersberg, Verhörprotokolle 1625, pag. 40 (Eintrag vom 4. Februar 1615).

1615 Herrschaft Wildeneck

Lit: HUBER, Gesamtübersicht, Fall 12a, 12a/1–12a/4, WEICHENBERGER, Hexerei III.

Der Schuster Michael Hipptesreuter aus Oberwang verrät dem „einfältigen“ Schusterknecht Christoph Fischmeister einen Liebeszauber, der gerichtlich mit einer Geldstrafe geahndet wird.

Archivzitat: OÖLA, Stiftsarchiv Mondsee, Sch. 310, Fasz. 2, Injurienklagen (1566–1615), hier 1615, pag. 1–10.

1617 Stadtgericht Steyr

Lit: HUBER, Steyr, Fall 12b, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 12b.

Prozess gegen den Weberknecht Hans Christoph Lind: „Criminal acti den in puncto magiae et sortilegii und Teufelssposerei inliegenden und sich

falsch als ein lutherischer Prädikant ausgegebenen Hans Christoph Lint, Weberknappe, betreffend“. Hinrichtung.

Archivzitat: Stadtarchiv Steyr, Kasten III, Lade 5, Fasz. 2 [Akt fehlt im Archiv].

1622 Stadtgericht Linz

Lit: Linzer Regesten C III C 1, Nr. 148c, S. 50 [Litterae annuae], HUBER, Gesamtübersicht, Fall 12c.

„Die Jesuiten nehmen einem Bauern einen weisagenden Stein („faticum crystallum“), der häufig von den Nachbarn befragt wurde, weg, nachdem sie ihn seiner dämonischen Kraft beraubt haben“.

Archivzitat: Litterae annuae cvp 13563/4 [Österreichische Nationalbibliothek].

1626 Stadtgericht Steyr

Lit: ZETL, Chronik 78, BYLOFF, Hexenglaube 78, KEPLINGER, Vorstellungswelten 40, HUBER, Steyr, Fall 13, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 13.

Hinrichtung der alten Steinwandnerin wegen Zauberei: „Den 10. dito [10. November] ist vom Schloss Steyr eine alda in Verhaftt gelegene Zauberin also genandt: Alte Stainwendtnerin, welche Verbrennt sollen werden, ausgeführt worden, weil sie aber vom Scheiterhauffen erbethen, alss wurde ihr hernach Zur Gnadt in der Freyding mit dem Schwerdt durch den Scharpff Richter der Kopf abgeschlagen“.

Archivzitat: Chronik der Stadt Steyr von Jakob Zetl.

1628 Herrschaft Schaunberg-Eferding

Lit: HUBER, Gesamtübersicht, Fall 13a, 13a/1–13a/3, WEICHENBERGER, Hexerei I 9.

Inhaftierung von Georg Dobler durch die Herrschaft Schaunberg-Eferding als Hexenmeister, weil er bei zwei Wirten größere Geldbeträge hinterlegt hat. Ausgang ungewiss.

Archivzitat: OÖLA, HA Schaunberg-Eferding, Schachtel 5, Fasz. II 6i.

1628 Stadtgericht Steyr

Lit: ZETL, Chronik 94f., HUBER, Steyr, Fall 13b, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 13b.

„Den 4. Martii [1628] ist ein Verhör bey dem Kays-

serlichen Stattgericht gehalten worden, bey welcher Herr Johann Sonnewalt Stattschreiber, Herr Jeremias Wurstenhofer, Herr Thomas Scheuber vnd Ich Jacob Zetl beygesessen, ist vorkommen, dass Christoph Zengl ein Würth in dem Hannss Wazlischen Hauss in der Statt, welcher vorhero ein Soldat gewesen, Von dem Maister Ludwig, damaligen Scharpff Richter Zu Linz, Zauberey sachen an sich gehandelt, Erstlichen ein Pinckherl in ein Leder eingnähet, hernach ein Schnur oder Strickh, womit ein armer Sünder erhenckhet worden, Item ain spaichen auss einem Radt, damit ein Vebelthätter geradbrecht worden, Erstlichen hat mann dass Pinckhel aufgetrennt, darinnen befandte sich ein Mannss Schamb, ein wenig Miest und 2 Kleine Hölzl vnd etlich Klaine Strickhl, welche Zwar nicht gebraucht worden währe, Wie sie vorgaben, wurde ins Wasser geworffen, die Schnur aber bekandte Er, dass Er solche gebraucht, Vnd den Zaiger daran gehenckht hette, auss der Radtspaichen aber habe Er ein Pippen oder Spindl machen lassen, vnd solche an dass Fass gestekht, vnd dadurch den Wein herab gelassen, auch gemelt, Er habe Ess Zwar selbstn nicht von Linz gebracht, sondern Er habe einen Naglschmitt von Lossenstain, welcher vorhero auch ein Soldat gewesen,

Zum Maister Ludwig Scharpff Richter hinüber auf Linz vmb ein Rath geschickht, dass, Weillen sein Würthschafft schlechten Abgang habe, ob ihme nicht von schlimmen Leuthen ein Bossheit geschehen wäre, Worauf ihme der Scharpff Richter die sachen herüber geschickht, nach 2 Monath Frist ist ermelter Scharpff Richter auf Steyr Kommen, hat Er von



Abb. 224: Käfig.

ihme, Weillen Er den Scharpff Richter mit vn-wahrheit angegriffen, 30 Reichs Thaller begehrt, dafür dess Würths Weib ein schöne Silbergüerthl mit 24 Loth geben, damit Ess verschwigen solt bleiben, ist aber offenbar worden, ist endlich dis-ser Würth nach langwüehrigem Arrest letstlich von der Statt geschafft worden.“

Archivzitat: Chronik der Stadt Steyr von Jakob Zetl.

1629 Stadtgericht Steyr

Lit: ZETL, Chronik 103, BYLOFF, Hexenglaube 73, PRITZ, Steyr 277, KEPLINGER, Vorstellungswelten 40, HARRER, Sagen 28, HUBER, Steyr, Fall 14, 14/1–14/4, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 14.

Prozess gegen den Müller „Zwischen den Pruckhen“ wegen magischer Praktiken (Aufstecken eines Hollunderzweiges, worauf ein junger Bienenschwarm zum ersten Mal geschwärmt hat) zu 50 Reichstalern verurteilt. „Den 18. April ist beym Kaysserlichen Stattgericht der Müllner Zwischen den Pruckhen Verklagt worden, dass Er Zauberey bey sich habe, dass ihme dass Malter besser von statten gehe, welches Er bestandten, Er habe ein holleres Holz ober der Thier in der Müehl aufgestekht, dass Holz ware von einer holler Stauden, woran ein Junger Biehnstokh Zum erstenmahl geschwiermbt hat, wurde von dem Kaysserlichen Stattgericht abgehandlet, weillen ihn dass Müllner Handtwerch für Vnthüchtig machen wollen, dass er Zur straff 50 Reichss Thaller gegen erlegung eines reuers Zum Müllnerhandtwerch, dass Er sich dessen nimber gebrauchen wölle, erlegen solle“.

Archivzitat: Chronik der Stadt Steyr von Jakob Zetl.

1630 LG Puchheim

Lit: STRNADT, Materialien 356, KEPLINGER, Vorstellungswelten 40, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 16, 16/1–16/19, WEICHENBERGER, Hexerei I 9f. Diebslichtzauber von Hans Stockinger, der schwangere Frauen ermordet haben soll, um an die Hände der ungeborenen Kinder zu gelangen, die bei Einbrüchen als Diebslichtzauber dienen und unsichtbar machen. Hinrichtung durch das

Rad, vorher mit glühenden Zangen gerissen.

Archivzitat: OÖLA, HA Puchheim, Hs. 1a, Repertorium, Eintragung unter Cista B, Lade 59, Nr. 2 [Akt fehlt]; Flugschriften-Sammlung, Sch. A 1, Hs. 4, Nr. 10.

1630 Stadtgericht Steyr

Lit: ZETL, Chronik 110, BYLOFF, Hexenglaube 73, KEPLINGER, Vorstellungswelten 40, SCHEUTZ, Schatzgräberprozeß 184, HUBER, Steyr, Fall 15, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 15.

Prozess gegen einen Kristallseher, der Radspeichen des Richtrades, Farnsamen, verschiedene Wurzeln zur Zauberei, Kettenglieder und Alraunwurzeln besaß. „Disser Tagen ist ein Christallseher eingefangen worden, Bey welchen man ein Raadt Spaichen, wormit ein armer Sünder geratbrecht worden, farbensamen vnd allerley wurzen zur Zauberey, Kötten, glider vnd allraun gefunden, welche er seiner aussag nach vom einen Scharffrichter bekommen, habe aber von solchen sachen nichts gebraucht, allss den allraun, welchen er den Leuthen wegen der Fraiss angehenckt vnd ihnen damit geholffen habe, ist ihme der Burgfridt auf 2 Jahr lang Verwisen worden.“

Archivzitat: Chronik der Stadt Steyr von Jakob Zetl.



Abb. 226: Richtrad mit Unterlegbölzern.

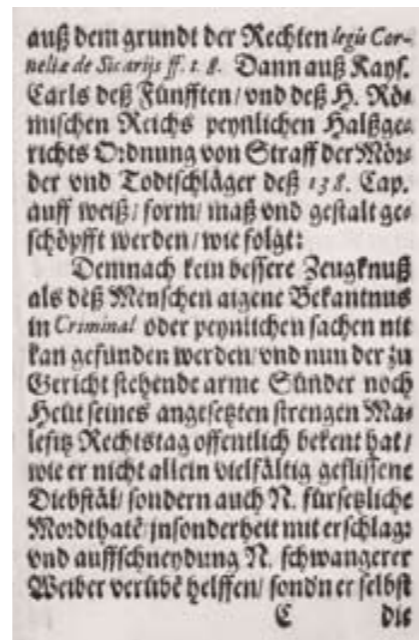


Abb. 225: Flugschrift.

1630 Stadtgericht Steyr

Lit: ZETL, Chronik 106, HUBER, Steyr, Fall 14a, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 14a.

„Den 9. Marty [1630] ist dem Daudid Kipfferling wegen seiner Gottslästerung vnd Schmähung der Obrigkeit, auch dass Er dem Peyrl Fechter einem Stich beym Thomas Mittkreuch bezechter unter wehrentem Gottesdienst an einem Sontag in den Armb geben, die wohlverdiente straff an das Creuz gespannt zu werden, dictiret worden, Weillen aber die Herrn Capuciner vor ihme gebetten, alls hat Er den negsten Sontag darauff unter wehrentem Hochambt in der Pfarr Kirchen mit einem brenenten Liecht Knyen müessen“.

Archivzitat: Chronik der Stadt Steyr von Jakob Zetl.

1637 LG Windhag/Münzbach

Lit: GRÜLL, Marktgericht 139f.

Im Zuge von Jurisdiktionsstreitigkeiten beim Marktgericht Münzbach werden auch von den Zeugen Hexenprozesse erwähnt [Markrichter war 1637 Mathias Händl]: „Urtl verlösen betreffend: so beschrieben den 26. May 1637. Jakob Haßlinger an der Aschamüll seines alters bey 70 jar / vermelt er hab khain Aigentliche wissenschafft ob beiden Herrn von Prag / sey einer Malefiz Persohn / das Urtl Zu Münspach verleşen worden / sondern bey den Schütterischen wegen Zweyer menscher / vnd 3 Krambern beschehen, Vnd die Schranken zu Münspach mit Freyen besetzt worden. Wolff Bayrhofer an Praunsparg seines alters bey 60 und Paul Weger am weeg seines alters bey 68 Jaren, gedenkhen Von Jenen selbs khain Persohn, das bei den Herrn von Prag, das Vrtl zu Munßpach sey Verleşen oder gericht worden, allain haben sy von Jren Eltern gehört, das ain Kramer vnd ain Weib, so aines alten Pilgramb mueter vnd ain Zaubersch weib gewest, seyen ihr Vrtl an den Koplstadt verleşen, vnnnd Vuder solchem ein starckhes Wetter erhebt, das die Leuth, welche Zum Verleşen auf die Paumb gestigen, Von Päumen herunder geschlagen, darüber theils Kranckh, vnd theils gar, ausser der wachter entloffen, So bey herrn Andree oder Friedrich von Prag beschehen sein soll.“

Hannß Weeger zum Schenn bei 79 Jar alt, Sagt wie die oberigen zwen aus, Allein seint sy drey bei den Schütterischen Inhabungen, drey Krambern, zu Münßpach Vrtl Verleşung gewest, darunder Er weeger ainen Namens Sebastian, vnd die andern Zwen der Hofer bei Altenburg gefiehr. Er weger auch sie thäter mit dem Münßkircher dazumaln Hoffschreiber helffen einbringen, welche zu Rechberg in der tafern seint aufgehebt vnd nach windthaag gebracht worden. – Hannß Haßeneder, Inmahn zum Längl, seines alters bei 80 Jahr, Vermelt, wiß seines thails nichts bei den Pragerischen Herrn, aber sein weib so nahent 100 Jahr alt, Im gesagt, das aines Pfarrers khöchin zu Münßpach, sey das Vrtl beim Gricht verlösen, Vnnnd darauf in des Mayrhofer Harröz erthreackht, allein bei den Schütterischen seint 3 Kramern, Paddirn vnd Hindermüllners mensch, Ire Vrtl zu Münßpach seihen verleşen, vnd darauf gricht worden, Bey disen aber sey Er gewest, sonderlich als selbiger Zeit Säxenegger Amtmann, die Kramber angezeigt vnd obbedeiten Münßkircher helfen nach Windhag bringen.

Item Paul weeger vnd Haseneder sagen auch, das sie gehört haben, das die Freyen von Mauthausen / welche in der gmain ‚nurgicziger‘ genent werden / auf die Malefiz Persohnen so khain Vergnügen gehabt, Vor langen Jaren darauf geben haben müessen, aber an ietzt nit mehr, Sonder wie man die 3 Kramer gericht, sie Freyen von Mauthausen, in die 12 fl. in der Hoftafern Verzöhrt so Winthag bezalt hat. Man hat ihnen Freyen auch vor Jaren einen wagen gestelt, aber ein guete Zeithero, Villeicht das zuvil Unkosten auferlofen, nicht also beschehen, So sie woll wann solches nit beschehen, darwider geredt haben, Vnd Inen weiter nichts als Essen und trinckhen Zalt.

Dem Schneiderlehner ist bei den Schütterischen das Vrtl beim Mayrhof Windthaag verleşen, vnnnd alßdann zum Gricht gefiehrth worden. Ist auch bei den Schütterischen ain mensch durch den Freymann im Marckht Münßbach beim Pranger mit rueten außgestrichen, Vnnnd alßdann vom Landgerichtsdienner Zu Endt des Landtgericht auf die Kopfstat hinaus gefiehrth worden. Es hat von

kheine Eltern Vnterthanen mehrers mit erfragt werden khönen.

Melden dabei das die Zimerleith das Hoch Gricht machen, Vnd die Müllner müessen aufheben helfen, auch die Schmidt ein yeder ain glit Zu der khöten vnd was darzue gehört Zumachen schuldig, welche alle im Landtgericht sizen, Vermüg des Pantädng zuthuen verbunden sind.“

Archivzitat: OÖLA, Stiftsarchiv Windhaag, Schachtel 1, II, 3, Fasz. Urteil vom 26. Mai 1637 Marktgericht Münzbach.

1641 Stadtgericht Linz

Lit: Linzer Regesten B I A 3, S. 80, Nr. 2763, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 17a.

„Wegen Rat erholen bei dem Wahrsager. Die wegen oftmaliger Ratserholung bei dem Wahrsager Ruffian auf ewig relegierte Margaretha Spielhuerberin.“

Archivzitat: Repertorium von Leopold Josef Sint.

1641 LG Obernberg

Lit: KEPLINGER, Vorstellungswelten 40, SCHEUTZ, Schatzgräberprozeß 185, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 17, 17/1–17/2, WEICHENBERGER, Hexerei III.

Korrespondenz zwischen dem Obernberger Pfleger und dem Passauer Hofrat wegen Jakob Fürstenberger, Obernberger Torwächter, wegen Schatzgräberei. Anfrage aus dem LG Laufen.

Archivzitat: OÖLA, HA Obernberg, Sch. 141, Fasz. III B 46, Blatt 1641.

1641 LG Schwertberg

Korrespondenz zu einem Magiefall: Ein Fleischhackerbub und eine „fleischhackherin“ werden wegen Aberglauben (Legen eines vierblättrigen Klees unter das Altartuch) verhört.

Archivzitat: OÖLA, HA Schwertberg, Sch. 4, Fasz. 8, pag. 128–129.

1642 Linz

Lit: Linzer Regesten D II, Nr. 297, S. 102 [1642 September 9], HUBER, Gesamtübersicht, Fall 17b.

„Dorothea Peuerlin supplication, darinn sie meinen herrn zu erkennen gibt, welcher gestalt ihr

sohn auß melancholey von Altdorff hinweg in Hungarn und wider zurukh nacher Linz sich begeben, doselbsten er wegen gehabter offenbarung und gethaner prohezey in arrest genommen worden, deßwegen sie umb intercessionales bitten, soll man D. Joh. Georg Fabritio, welcher ihne ehedeßen curirt, vorhalten und von ihme vernehmen, wie er beschaffen seye, alsdann der petenttin mit beyrathen einer herrn hochgelehrten mit vorschrift an den rath zu Linz willfahren.“

Archivzitat: Nürnberger Ratsverlässe 2269, fol. 33v.

1642 Markt Rohrbach

Lit: NÖSSLBÖCK, Aus einem Gerichtsprotokoll 71, KEPLINGER, Vorstellungswelten 40, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 18.

Gerichtlicher Vergleich zwischen dem Fleischhacker Adam Wehrner und seinem Kollegen Jacob Mayr wegen Injurien: „Güetiger vergleich zwischen Jacoben Mayr fleischhackern allhier zu Rohrbach als clegern eines, dann Adamen Wehrner auch fleischhackern alda andernteils, wegen fürübergangener schendt- und schmachwort. Demnach Adam Wehrner in der hoftafern zum closter Schlegl obernten Jacoben Mayr hinderrucks mit folgenden schmachworten angegriffen, vermeldent, er sei ein lezer Schwab und sehe wol, daß vater und muetter zusammen helfen, in mainung, das sie ihne verderben wollen, so wolte er aber daraufschlagen und sollte das fleisch in der bank erstinken oder die maden zum fenster hinaussteigen, so frag er doch nichts darnach, er könne (gott wolle meniglich darvor behüeten) den täufel wol pannen und als nun der Jacob Mayr ihne Wehrner wegen diser ausgegossenen ungebierlichen reden beschickt und sich befragen lassen, was ursachen er ihne bei denen leuthen mit so spötlichen Worten ausrichte, so kombt er selbst zu dem cleger mit disen fürbringenden Worten, er were damals blind voll gewest, wissen nit was er gethan oder geredt habe, solt es ihme je geschehen sein, so trag er dafür herzliches laid, köne von ihme nichts als ehr liebs und guets sagen, bitt derowegen er wolle ihm solches christlich verzeihen, soll hinfüro nimmer-

mehr beschechen; wein dann auf fürbitt Thoman Kneidingers und Hansen Sanners der cleger ihme dise schmachreden guetwillig verzigten, so hat mans von marktgerichts obrigkeit auch darbei verbleiben lassen, doch soll der beclagte Wehrer den heuntigen uncosten allein zu bezahlen schuldig sein, mitsamt der vorbehaltenen straf. Peenfahl wird gesetzt 5 ducaten. Beschechen den 4. August 1642.“

Archivzitat: Marktarchiv Rohrbach, Gerichtsprotokoll [beginnend 1639].

1645 LG Spital am Pyhrn

Lit: WILFLINGSIEDER, Gestalten 122–131, KEPLINGER, Vorstellungswelten 41, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 19, 19/1–19/9, SCHEUTZ, Hexen- und Magieforschung 200f.

Prozess gegen den zweiundzwanzigjährigen Bettler Michael Hecher, Mitglied einer Diebs- und Mörderbande. Nach dem Dienst bei seinen Eltern vagierte er, stellte sich stumm, täuschte das „Hinfallende“ oder die „Frais“ vor. Dabei wurde er in der Kirche von Windischgarsten aufgegriffen. Unter Folter gestand er eine Vielzahl von Morden und Raubüberfällen, u. a. die Ermordung hochschwangerer Frauen, um Kinderhände, die als Diebslichtzauber dienten, zu erlangen. Todesstrafe.

Archivzitat: Universitätsbibliothek Graz, Handschriftensammlung, Hs. 1955.

1646 LG Leonstein

Hans Agonizer und Hans Püchler auf der Agonizmühle müssen jeweils 45 Gulden Strafe zahlen, weil sie sich „mit erkhauffung aines geists in zauberische händl eingelassen“ haben.

Archivzitat: OÖLA, HA Leonstein, Sch. 28, Wirtschaftrechnungen 1645/1646, Monat zedl May de anno 1646, Straffen.

1646 Mattighofen

Lit: KEPLINGER, Vorstellungswelten 41, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 20, WEICHENBERGER, Hexerei I 10.

Zaubereiprozess gegen den Wirt zu Retting, Matthias Niedermayr.

Archivzitat: Stiftspfarramt Mattighofen, Propsteiar-chiv Mattighofen, Sch. 12, Nr. 78.

1646 LG Spital am Pyhrn

Lit: STRNADT, Materialien 392.

Prozess gegen Simon Gallbruner, Wolf und Abraham Fürnschuß und Hans Redenbacher, u. a. Diebstahl wegen Diebslichtzauber. Hinrichtung von Wolf und Abraham Fürnschuß und Landgerichtsverweisung von Hans Redenbacher.

Archivzitat: OÖLA, Stiftsarchiv Spital am Pyhrn, Sch. 639, Fasz. Criminal Act Nr. 14, fol. 218–249.

1646 LG Steyr

Lit: WEICHENBERGER, Geschichten 166.

Friedrich Edtbauer aus Molln ist als Wahrsager angeklagt. Man findet bei ihm verdächtige Gegenstände, wie Kristalle und *spanische mucken*. Landgerichtsverweis.

Archivzitat: OÖLA, HA Steyr, Hs 351, 452, Nr. 132.

1648 LG Scharnstein/LG Stift Kremsmünster

Lit: PIRINGER, Alt-Pernstein 12f., HOLTER, Altpernstein 47f., JUNG, Zaubereiprozeß 58–62 [mit Editionsstücken], KEPLINGER, Vorstellungswelten 41, SCHEUTZ, Schatzgräberprozeß 185–187, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 22.

Verfahren beim Landgericht Scharnstein gegen den Münchner Schuhmacher Hans Hartmann und den bayerische Weißgerber Wolfgang Langemann wegen Schatzgräberei, Geisterbeschwörung und Zauberei. Hinrichtung der beiden Angeklagten durch Enthauptung, der involvierte Pfarrer von Pettenbach wurde nicht bestraft.

Archivzitat: eigentlicher Akt verloren; Archivmaterial im Stiftsarchiv Kremsmünster Gc (Herrschaft Scharnstein): Regesten 1648; ebd. Gb (Herrschaft Pernstein): Regesten zu 1648; ebd. Gb, Akt 28/8/1648: „Extrakt auß des bey der Cremsmünsterischen Herrschaft Pernstein verhaftten Wolfen Langemans, burger und weißgärber zu Khirchdorf, zu der verschinen 21. dits Monats zugl. mit dem Scharnstainerischen gefangnussen Hannsen Hartman zu Magdalena Perg beschehener Confrondierung gethanen guettigen aussag von Pfarrer zu

Pettenbach betr.“; ebd. Gb, bei Ga, Kriminalakte 17. Jh., 21/8/1648: „Extract Auß der Confrondation zwischen denen zu Pern- und Scharnstein verhafteten Wolfen Lanngemann und Hannsen Hartman“; ebd. Gc I/7 1648; ebd. Q (Pfarre Pettenbach): Akt 11/11/1648, Nr. 1: „Extract auß Hannsen Hartmans gefenkhnusten bei der Herrschaft Schärnstein dritten gietigen examen und aussag, welchen ehr contra H. Pfarrer zu Pedtenbach, Leonharden Spindler, ausgesagt“; ebd. Q, Akt 11/11/1648: Nr. 4–6, „Fragstück und Antwort H. Pfarrer zu Pettenbach betr.“. Stiftsarchiv St. Florian, Handschrift XI 715, Gutachten Buch von Joh. Carl Seyringer, pag. 277–287, Nr. 59.

1648 LG Wartenburg

Lit: KEPLINGER, Vorstellungswelten 41, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 21, 21/1–21/4, WEICHENBERGER, Hexerei I 10f.

Prozess gegen die zweiundvierzigjährige Dienstmagd Susanna Lacher wegen Zauberei. Lacher kam nach Ottnang und gebar vom ledigen Schmied zu Wolfsegg ein Kind und lebte dann beim Mesner zu Attnang in Herberge. Angeklagt ist sie wegen „zauberischen Schmierer“ der Kirchenglocken mit Butter, wodurch ihre Kühe mehr und bessere Milch geben sollten. Die Dienstmagd wird verurteilt und aus dem Landgericht verwiesen.

Archivzitat: OÖLA, HA Wartenburg, Schachtel 9, Fasz. II, 25, pag. 7–10.

1651 LG Puchheim

Lit: STRNADT, Materialien 357, BYLOFF, Hexenglaube 90, KEPLINGER, Vorstellungswelten 41, SCHEUTZ, Schatzgräberprozeß 187, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 23, SCHLEICH, Hexen 85, WEICHENBERGER, Hexerei I 11.

Singer Toferl und Zäzilia Schleiferin, beide Gerichtsdienner, wegen Diebstahls und Schatzgrabens verhaftet. Strafe: ein Schilling und Landgerichtsverweis.

Archivzitat: OÖLA, HA Puchheim, Hs. 1a: Repertorium, Eintragung unter Cista B, Lade 39, Nr. 7.

1652 LG Puchheim

Lit: STRNADT, Materialien 357, BYLOFF, Hexenglaube 90, KEPLINGER, Vorstellungswelten 42, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 24, SCHLEICH, Hexen 85, WEICHENBERGER, Hexerei I 11.

Der Malergeselle Raimund Scherk, „welcher von glauben abgefallen, zauberische Mitl gebraucht und sowohl hier im Schloß als zu Salaberg den Herrn Baron von Salburg bestohlen und gewaltige Einbrüch gemacht. NB: Diser hat zwar das Leben verwirket, ist jedoch begnadiget und auf 6 Jahr in Eisen zu arbeiten naher Prandegg abgeschicket worden.“

Archivzitat: OÖLA, HA Puchheim, Hs. 1a: Repertorium, Eintragung unter Cista B, Lade 39, Nr. 9.

1654 Stadtgericht Linz

Lit: Linzer Regesten B I A 4, Nr. 4860, S. 187f. [1654/1655], HUBER, Gesamtübersicht, Fall 24a.

„Hierin stehet auch, daß Holzbayr Mayr [vom Auhof] vorhin ex capite magiae allhier durch Schwert und Feuer hingerichtet worden.“

Archivzitat: Archivrepertorium von Leopold Josef Sint.

1655 Stadtgericht Linz

Lit: Linzer Regesten B I A 4, Nr. 4860, S. 187f. [1654/1655], HUBER, Gesamtübersicht, Fall 24b.

„Stadtgerichtlicher Bericht und Gutachten neben Herrn Bannrichters Gutachten wegen des Bogenauer, Messerschmiedgesellen allhier, vorgeben, als ob derselbe von einigen darin benannten sonst auch erbaulichen Frauen und Dienstmenschen, so er für Zauberinnen gehalten, nächtlicher Weile geplagt und auf Einraten eines andern Dienstmenschen, solche mit Sprechung bei Holz und Salz wieder gequälet und wie ihm von einem Wahrsager bei einem Kristall nimmer geholfen werden zu können gemeldet worden, so theils für Phantasien gehalten, der Bannrichter aber mit einer Ruten herumgeschlagen und an einem Weib Striemen befunden worden, als auch daß man ihm nächtlicher Zeit übel zugerichteter befunden, gar nicht leer zu sein erachtet, mithin der Stadt verfahren, daß selbige, ihm Gesellen,

von der Stadt hinweggeschafft und nicht nähere Inquisition gepflogen, für unrecht erkannt.“

Archivzitat: Archivrepertorium von Leopold Josef Sint.



Abb. 227: Der Volksmund sprach bestimmten Körperteilen eines Gehängten eine besondere magische Wirkung zu.

1658 Aschach/Freistadt

Lit: NEWEKLOWSKY, Ein Zeugnis 76–79, KEPLINGER, Vorstellungswelten 42f., HUBER, Gesamtübersicht, Fall 28, 28/1, WEICHENBERGER, Hexerei I 11, SCHEUTZ, Hexen- und Magieforschung 203.

Der Mathias Leeb, Wirt aus Rainbach bei Freistadt, klagt seine Nachbarn, den Bäcker Sigmund Peyrl und den Schulmeister Sigmund Guldemann, die behaupten vom Freimann Ludwig Fischer erfahren zu haben, dass Leeb das Glied eines Mannes in sein Bier gehängt habe, „damit das Ge-

tränk desto besser seinen Fortgang nehme“. Leeb stand mit Peyrl, der auch ein Gasthaus betrieb, in Konkurrenz.

Archivzitat: OÖLA, HA Aschach-Stauff, Hs. 114, Inventur- und Briefprotokolle, fol. 27r–28r.

1658 LG Stift Kremsmünster und LG Hall

Lit: STRNADT, Materialien 368f., BYLOFF, Hexenglaube 95, Jung, Zaubereiprozeß 62, Bauernkriegskatalog I, 26f., KEPLINGER, Vorstellungswelten 42, 71–73, SCHEUTZ, Schatzgräberprozeß 187f., HUBER, Gesamtübersicht, Fall 27, STURM, Hexer 331–353.

Kaperger-Prozess (Hinrichtung von acht Personen: Sigmund Ridler, Hans Kaperger, Wolf Kamesberger, Leonhard Brunnmair, Hans Huemer, Matthias Spaner, Georg und Wolf Kaperger; Landgerichtsverweis: Hans Haas, Jakob Heinrich, Katharina Kaperger) – siehe die Abhandlung im vorliegenden Buch.

Archivzitat: StAKr [weitere Belege in diesem Buch].

1658 LG Kloster Lambach

Lit: STRNADT, Materialien 394.

Vier Lambacher Untertanen nahmen Ketten vom Galgen des Landgerichtes Starhemberg und ließen daraus Ketten schmieden.

Archivzitat: Stiftsarchiv Lambach, Hs. 3, Trauner Archivregister Bd. II.

1659 LG Ort

In Folge des Kaperger-Hexerprozesses wurde in Ort bei Gmunden der Wirt Paul Wenger hingegerichtet. Man beschuldigte ihn der Hostienschändung, des Teufelspactes und der Verbindung zur Kapergerbande.

Archivzitat: StAKr [weitere Belege in diesem Buch].

1660 Stadt- und LG Enns

Beim Verfahren gegen die Kapergerbande sagten mehrere Beschuldigte über die magischen Künste des Arztes Thoman Müller aus. Er soll Anleitung zum Wettermachen gegeben und die dafür notwendigen Materialien zur Verfügung gestellt haben. Seine Verurteilung und Hinrichtung beim Stadt- und Landgericht Enns erschließt sich aus einer Aktennotiz („unlengsten zu Enns justifiziert und gerichtet worden“).

Archivzitat: OÖLA, HA Auroolz-münster, Schachtel 125, Fasz. II 4, fol. 148v.



Abb. 228: Justitia auf Schwert.

1660 LG Prandegg/Zellhof

Lit: STELZMÜLLER, Gerichtsfälle 198–202 [Teiledition], KEPLINGER, Vorstellungswelten 43, Huber, Gesamtübersicht, Fall 29.

Verhör mit dem alten stellenlosen Landgerichtsdienner Hans Puttinger und mit einem alten ausgehenden Landknecht wegen Zurückweisung eines als zu gering empfundenen Almosens. Bei Puttinger wurden verschiedene Heil- und Zaubermittel gefunden. Puttinger wurde des Landgerichts verwiesen.



Abb. 229: Heilen und Heilzauber.

Archivzitat: „Archiv der ehemaligen Herrschaft Prantegg-Zellhof: Protokoll beim Marktgericht Zell in Angelegenheiten eines reisenden Landgerichtsdieners“ [Stelzmüller, Gerichtsfälle].

1662 LG Weinberg

Lit: HUBER, Gesamtübersicht, Fall 29a, S. 29a/1–29a/3.

Anna Margaretha Frau von Tanbach klagt die Maria Mentner am Oberzaun wegen *aufgüßen* auf Wegen, wodurch sie und ihre Leute *erkrumpen und erlahmen* müssten.

Archivzitat: OÖLA, HA Weinberg, Sch. 121, Fasz. A 4e, pag. 21–25.

1663 LG Oberwallsee

Lit: KEPLINGER, Vorstellungswelten 43, KEPLINGER, Schadenszauber, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 30, 30/1–30/6.

Susanna Lehner vom Stoibergut zu Weidet in Feldkirchen an der Donau klagt die Maria Feyrerin, weil sie als Hexe bezeichnet wurde, *die in der fastweihnacht negst dem teufel gedantz* hat. Die Stoiberin bietet der Grundherrschaft freiwillig 25 Gulden an, damit sie aus dem Arrest freikommt und ihr die Nachbarsleute nichts mehr vorwerfen können.

Archivzitat: OÖLA, HA Oberwallsee, Sch. 27, Fasz. II, 2/r, pag. 1–11, OÖLA, Starhemberger Archiv, Verschiedene Herrschaften, Sch. 213, Fasz. XI, 4.

1664 LG Steyr

Lit: HUBER, Steyr, Fall 30a, 30a/1–30a/3, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 30a.

Anklage von Hans Halbmayr gegen zwei Nachbarinnen wegen Hexerei (Grasrupfen am Nachbargrund, oftmaliges Butterrühren, Krötenfüße in die Milch hängen).

Archivzitat: OÖLA, HA Steyr, Hs. 359, pag. 629–631.

1665 LG Stift Kremsmünster

Lit: STRNADT, Materialien 369, BYLOFF, Hexenglaube 95, KEPLINGER, Vorstellungswelten 43, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 31.

Der Leinweber Andre Schmidinger wurde 1665 als verspätetes Mitglied der Kapergergesellschaft enthauptet und beim Galgen zu Staub und Asche verbrannt. „1665, den 30. Jänner ist Andre Schmidinger, ein Spielmann und Leinweber von Wartberg (der auch bei der Anno 1658 justificirten Käperger-Gesellschaft einverleibt war), um seiner greulichen Verbrechen willen an der gewöhnlichen Richtstatt zur Zwickung mit glühenden Zangen, Strangulir- und Verbrennung condemnirt, jedoch aus Gnad bei dem Hof-Spital mit dem Schwert hingerichtet, dessen Körper in den Schacher geführt und bei dem Galgen zu Staub und Aschen verbrennt worden.“

Archivzitat: StAKr [weitere Belege in diesem Band].

1666 LG Leonstein

Der umherziehende Hausierer Georg Beyr, der mit seiner Frau und einem Kind unterwegs ist, wird zum Landgericht gebracht, wo bei ihm Kri-

stalle zum Wahrsagen, eine gedörnte Kröte, Samen, Gamswurzeln und „Malefizsteine“ gefunden werden. Er wird mit seinem Anhang einen Tag lang in den Kerker gesperrt, die verdächtigen Sachen in den Steyrfluss geworfen; die Gruppe wird aus dem Landgericht verwiesen.

Archivzitat: OÖLA, LGA, x 22 (= Film 1538), Herrschaft Leonstein, Klagsprotokolle 1652–1688, pag. 369.

1666 LG Wartenburg

Lit: KEPLINGER, Vorstellungswelten 43f., HUBER, Gesamtübersicht, Fall 32, 32/1–32/7, WEICHENBERGER, Hexerei I 11f.

Verhör (im Zuge eines Prozesses in München) mit Abraham Huetter in Rakering, der einen Halter aus Bayern zum Fuchsebanen bestellt. Der Jäger Paul Holzinger entdeckt den Halter beim „zauberischen Schnalzen“ in seinen Wäldern.

Archivzitat: OÖLA, HA Wartenburg, Sch. 9, Fasz. II 25, pag. a–d, 11–22.

1667 LG Wartenburg

Lit: KEPLINGER, Vorstellungswelten 44, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 33, 33/1–33/3, WEICHENBERGER, Hexerei I 12.

Prozess gegen siebenundzwanzigjährigen Johann Zöllner wegen Bettlerei und Besitz magischer und anderer verdächtiger Gegenstände („vexierkarten“, Bettelbrief, Zinn, ein verdächtiges Buch). Nach Verweis durch das Landgericht aus dem Arrest entlassen.

Archivzitat: OÖLA, HA Wartenburg, Sch. 9, Fasz. II 25, pag. 23–26.

1668 LG Wartenburg

Lit: KEPLINGER, Vorstellungswelten 44, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 34, 34/1–34/2, WEICHENBERGER, Hexerei I 12.

Prozess gegen Hans Löfler aus Talham wegen Schmierens der Glocke von Schendorf mit Butter.

Archivzitat: OÖLA, HA Wartenburg, Sch. 9, Fasz. II 25, pag. 27–30.

1668 LG Pernstein

Lit: HOLTER, Altpernstein 49, KEPLINGER, Vorstellungswelten 44, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 35. Prozess gegen den Schladminger Christoph Rainpacher wegen Magie. Er wird an den Pranger gestellt und des Landes verwiesen. Er „wollte die Kunst verstehen, gefroren zu machen, Ratten und Mäuse auf 7 Jahre zu vertreiben, unfehlbare Kugeln zu gießen, besonders aber viermal im Jahre den ‚teuflischen‘ Farnsamen zu gewinnen. Dafür wurde er ‚aus Gnade‘, nachdem er Urfehde geschworen, damit ‚dergleichen lose Leutebetrüger sich einen Abscheu und ein Exempel nähmen‘ mit einer Rute in der Hand von dem Landgerichtsdienner und seinem Gehilfen durch den Markt Kirchdorf und seinen Burgfrieden nach Micheldorf geführt, dort drei Stunden in die ‚Prechel‘ gesperrt und aus den drei Landgerichten Pernstein, Scharnstein und Kremsmünster verwiesen“ [Holter, Altpernstein 49].

Archivzitat: Holter stellt lapidar fest, dass eine Zitierung der Quellen „unterbleiben mußte“. Allgemein wurden verwendet: Archiv der Herrschaft Pernstein im Stiftsarchiv Kremsmünster, Archivalien des Stiftes Schlierbach und aus dem OÖLA und der Hofkammer in Wien.

1668 LG Tegernbach

Mathias Kaltenhauser ist wegen Teufelspakt, Wahrsagen, Wundsegen und „abergläubische seelenerlösung“ angeklagt. Ein Linzer Rechtsgelehrter schlägt in seinem Gutachten eine weitere Befragung des Inhaftierten vor. Falls sich herausstellt, dass es eine „zauberische persohn“ ist, mit „teuflischen künsten behaftet, so soll sie vom leben zum todt mit dem schwerdt hingerichtet werden.“

Archivzitat: Stiftsarchiv St. Florian, Handschrift XI 715, Gutachten Buch von Joh. Carl Seyringer, pag. 248–256, Nr. 56.



Abb. 230: Block.

1671 LG Leonstein

Der Bauer Hans Roregger klagt seinen Nachbarn, weil dieser ihm den Weg versperrte und seine Frau eine Zauberin nannte. Dieser rechtfertigt sich damit, dass seine Kühe keine Milch geben, die Nachbarin aber viel Milch verkauft. Er wird von der Obrigkeit dazu verurteilt, Abbitte zu leisten, den Weg wieder herzurichten und drei Gulden Strafe zu zahlen.

Archivzitat: OÖLA, LGA, x 22 (= Film 1538), Herrschaft Leonstein, Klagsprotokolle 1652–1688, pag. 505f.

1671 LG Spital am Pyhrn/LG Pernstein

Lit: PIRINGER, Alt-Pernstein 66f., WILFLINGSIEDER, Gestalten 131–138, HOLTER, Altpernstein 48f., KEPLINGER, Vorstellungswelten 44f., SCHEUTZ, Schatzgräberprozeß 188f., HUBER, Gesamtübersicht, Fall 37 u. 38, 38/1–38/18.

Der Schatzgräber Hans Jakob Ranftl von Ranftlhofen (LG Pernstein) wird wegen Schatzgräberei (Alraune, Bergmännchen) verhört. Der Spitaler Holzknecht Wolf Riedl, Ranftls Gefährte, wird wegen Diebstählen und Handel mit Magie festgenommen. Nach sechs Monaten Haft wird er aus dem Landgericht verwiesen.

Archivzitat: Universitätsbibliothek Graz, Handschriftensammlung, Hs. 1955.

1671 LG unbekannt

Stephan Schmerhofer drohte dem Elias Tallinger „zauberische Beschädigung“ an. Laut Gutachten eines Linzer Advokaten soll dem Schmerhofer deshalb der Daumenstock zur weiteren „bekhantnus der warheit“ angelegt werden.

Archivzitat: Stiftsarchiv St. Florian, Handschrift XI 715, Gutachten Buch von Joh. Carl Seyringer, pag. 174–175, Nr. 42.

1671 LG Wildenstein

Hans Sigmund Hölzl wird beschuldigt, dass er mit Hilfe eines teuflischen Geistes einen Schatz heben wollte. Mehreren Leuten lockte er dazu Geld heraus. Ein Linzer Advokat findet es gerechtfertigt, gegen Hölzl die Folter anzuwenden, damit



Abb. 231: Schatzgraben.

die „aigentliche warheit dieses ganzen werks, worundter ohne zweifel noch vil verborgen ligt, an den tag gebracht werde“.

Archivzitat: Stiftsarchiv St. Florian, Handschrift XI 715, Gutachten Buch von Johann Carl Seyringer, pag. 267–277, Nr. 58.

1671 LG Prandegg/Zellhof

Lit: STELZMÜLLER, Gerichtsfälle 187–198, KEPLINGER, Vorstellungswelten 44, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 36.

Prozess gegen den sechsundzwanzigjährigen, vagierenden Weberknecht Sigmund Luegmayer wegen Magie (Wundsegen, Schutz vor Verwundungen, magisches Buch mit Rezepten), Unzucht und Diebstahl. Prangerstrafe und Landgerichtsverweis.

Archivzitat: Schlossarchiv Greinburg (Grein an der Donau), HA Prandegg-Zellhof, Sch. 19: Zauberer, Kristallseher, Christophsegen 1671–1748.

1671–73 LG Prandegg/Zellhof

Lit: STELZMÜLLER, Gerichtsfälle 187–198.

Veit Adam Fischer, Sohn des ehemaligen Dieners des Linzer Freimanns Ludwig, u. a. über Tötlichkeiten im Wirtshaus und den geplanten Mord an einem Pfarrer und Zauberei (1673).

Archivzitat: Schlossarchiv Greinburg (Grein an der Donau), HA Prandegg-Zellhof, Schuber 19: Zauberer, Kristallseher, Christophsegen 1671–1748.

1672 LG Pernstein

Lit: HOLTER, Altpernstein 49, WILFLINGSIEDER, Gestalten 131–138, KEPLINGER, Vorstellungswelten 45, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 39.

Der Bauer Hans Noppgrasser wegen Bekanntschaft mit Ranftl [siehe 1671 LG Spital/LG Pernstein] peinlich befragt. Er soll von Ranftl ein Buch bekommen haben, sein Hof wird abgestiftet.

Archivzitat: Universitätsbibliothek Graz, Handschriftensammlung, Hs. 1955.

1673 Herrschaft Aschach-Stauff

Lit: HUBER, Gesamtübersicht, Fall 40a, 40a/1–40a/3, WEICHENBERGER, Hexerei I 13.

Verhör mit dem bürgerlichen Fleischhacker Sigmund Mader wegen Schatzgräberei (Schwarzes Buch), auch der Müllergeselle Hans Ertlaler wird dazu verhört.

Archivzitat: OÖLA, HA Aschach-Stauff, Sch. 4, Fasz. II/10, Schatzgräberei.

1673 LG Pernstein

Lit: HOLTER, Altpernstein 50, KEPLINGER, Vorstellungswelten 45, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 40. Beim Landgericht Pernstein gesteht der aus Defreggen in Tirol stammende Klement Berger unter der Folter Schadenszauber, Gotteslästerung, sowie Teilnahme am Hexensabbat. Am Sabbat soll er vom Zauberer Jackl und zwei Teufeln am Hinterbacken aufgeschnitten und sein Name in ein Buch eingeschrieben worden sein. Urteil unbekannt, Hinrichtung wahrscheinlich.

Archivzitat: Allgemein wurden verwendet: Stiftsarchiv Kremsmünster, Archiv der Herrschaft Pernstein, Archivalien des Stiftes Schlierbach und aus dem OÖLA und der Hofkammer in Wien.

nach 1673 LG Pernstein

Lit: HOLTER, Altpernstein 50, KEPLINGER, Vorstellungswelten 45, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 41.

Prozess gegen Wilhelm Mayrhofer vom Mayrhof in der Pfarre Wartberg wegen



Abb. 232: Daumenschraube.

abergläubischer Bräuche. Der Kremsmünsterer Hofrichter Dr. Benedikt Finsterwalder riet, ihm die Daumenschrauben zu applizieren und ihn mit Geld oder Arrest zu bestrafen.

Archivzitat: Allgemein wurden verwendet: Archiv der Herrschaft Pernstein im Stiftsarchiv Kremsmünster, Archivalien des Stiftes Schlierbach und aus dem OÖLA und der Hofkammer in Wien.

1676/77 LG Puchheim

Lit: HUBER, Gesamtübersicht, Fall 41a, 41a/1–41a/23, WEICHENBERGER, Hexerei I 13–15.

Verhör mit Wolf Gräbmer von der Bruckmühle wegen Schatzgräberei, Zaubereispiegel, Wünschelrute, Besitz eines Spiritus familiaris und von Beschwörungstexten. Verweis aus dem Landgericht.

Archivzitat: OÖLA, HA Puchheim, Schachtel 51, Fasz. B 72, Nr. 2, pag. 1–49.

1679 Stadtgericht Steyr

Lit: HUBER, Steyr, Fall 41b, 41b/1–41b/20, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 41b.

Prozess gegen den Leobener Bettler Gabriel Zöcher wegen Teufelspakt. Verurteilung zu einer Wallfahrt.

Archivzitat: Stadtarchiv Steyr, Kasten III, Lade 5, Fasz. 2½.

1680 LG Obernberg

Lit: KEPLINGER, Vorstellungswelten 45, 73–76 [Transkription 33–51], HUBER, Gesamtübersicht, Fall 43, 43/1–43/38, WEICHENBERGER, Hexerei I 15–17.

Die 45-jährige Katharina Grabenperger und ihre 70-jährige Mutter Anna sind angeklagt, weil sie während einer Trauung ein Vorhangschloss verriegelten und so den Brautleuten Zeugungsunfähigkeit anzaubern wollten.



Abb. 233: Vorhängeschloss.

Landgerichtsverweis, dann Urphedebruch durch Betreten des Gerichtssprengels, neuerliche Verbannung, schließlich Begnadigung.

Archivzitat: OÖLA, HA Obernberg, Sch. 141, Fasz. III B 47, pag. 24–126.

1680 LG Spital am Pyhrn

Lit: STRNADT, Materialien 393, BYLOFF, Hexenglaube 127, KEPLINGER, Vorstellungswelten 45, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 42.

Prozess gegen David Grienseisen, Abdecker im Sandt, wegen Viehschadenszauber. Die Fürbitte des Stiftpropstes rettet ihn vor dem „lebendigen Brand“. Hinrichtung mit dem Schwert.

Archivzitat: „Verzeichnus (c. 1700) deren maleficanten (souill mir unter die Händt gekhomen) welche Beym Spittälleri. Landgericht gefänglich eingezogen- und pro mensura delicti von Rechtswegen abgestrafft worden“ [Strnadt, Materialien].

1681 Stadtgericht Freistadt

Lit: BYLOFF, Volkskundliches 46f. [Transkription eines Ausschnittes], KEPLINGER, Vorstellungswelten 45, HUBER, 6 Gerichtsakten, Fall 44/1–44/15, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 44.

Prozess gegen Simon Maureder und seine Ehefrau wegen Besitz magischer Dinge (darunter Passauer Zettel, Jakobisegen, Schluckzettel, Feuersegen).

Archivzitat: OÖLA, Stadtarchiv Freistadt, Sch. 365, Fasz. XII, B/23, pag. 1–30, Stadtarchiv Freistadt, Hs. 78, Ratsprotokolle, fol. 211–214.

1681 LG Wartenburg

Lit: KEPLINGER, Vorstellungswelten 45, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 45, 45/1, WEICHENBERGER, Hexerei II 57.

Prozess gegen die vierundzwanzigjährige Magdalena Meichel aus Radstadt wegen Bettelei, Kleinkriminalität und Magiebetrug (Faustbuch) an ihrem Quartiergeber Georg Grutz aus Vöcklabruck Magie. Unbekannter Ausgang des Falles.

Archivzitat: OÖLA, HA Wartenburg, Sch. 9, Fasz. II/25, pag. 31–34.

1682 LG Wartenburg

Lit: KEPLINGER, Vorstellungswelten 45f., HUBER, Gesamtübersicht, Fall 46, 46/1–46/2, WEICHENBERGER, Hexerei II 57.

Der Schmied zu Wieding, Tobias Kaltenbrunner, denunziert seine Nachbarin, die Ehefrau des Ab-

raham im „Eslesgraben“ wegen einer Kette, die in glühendem Zustand zum Butterfass-Ausbrennen gebraucht wurde (Milchzauber). Unbekannter Ausgang.

Archivzitat: OÖLA, HA Wartenburg, Sch. 9, Fasz. II/25, pag. 35–38.

1682 LG Weinberg

Verfahren gegen Hans Lindner, allgemein der Glaser-Hansl genannt, wegen zauberischer Segenssprüche, Teufelspakt und „Bockschicken“. Er hatte mit den abergläubischen Segenssprüchen versucht, „die Bruch, das Vergiften, die Geschwulst, den Neiydt und das starkhe Kinderschreyen“ zu wenden. Massiv belastet ihn aber seine unter Folter getane Aussage, er hätte mit dem Teufel, der ihm als graues Mandl erschien, eine „Verbindnus gemacht“. Weil er nicht schreiben konnte, hätte er diesen Teufelspakt mit seinem eigenen Fleisch und Blut vom „ungenannten“ Finger seiner linken Hand als „Wahrzeichen“ abgeschlossen. Hinrichtung am 2. Oktober 1682 (geköpft und verbrannt).

Archivzitat: OÖLA, HA Weinberg, Sch. 97, Fasz. Hans Lindner.

1684 LG Scharnstein

Lit: BAUMGARTEN, Überlieferung 70, KEPLINGER, Vorstellungswelten 46, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 47.

„Der Zauberer nahm, sooft er ein Wetter wendete, jedesmal seinen halben Pergamentbogen, der mit gewissen Zeichen und Charakteren beschrieben war, und zeigte ihn dem Ungewitter, als es sich in die 4 Theile der Welt zerschlagen und zu Wasser werden müssen.“

Archivzitat: Gerichtsakten Scharnstein 1684 [Baumgarten, Überlieferung].

1685 LG Weinberg

Aussage von Andere Meyrl gegen den Vikar und gegen Matthias Bischoffer aufgrund der Ehrenbeleidigung seiner Ehefrau wegen des Wettermachens.

Archivzitat: OÖLA, HA Weinberg, Sch. 121, Fasz. A 4e, fol. 26.

1686 Herrschaft Puchheim

Lit: WEICHENBERGER, Hexerei II 58.

Anzeige wegen Schatzgräberei gegen den Brunngraber David Menner von Trattberg bei der Herrschaft Puchheim. Unbekannter Ausgang.

Archivzitat: OÖLA, HA Puchheim, Schachtel 51, Fasz. B 72/3.

1687 LG Wartenburg

Lit: STRNADT, Materialien 393, BYLOFF, Hexenglaube 132, KEPLINGER, Vorstellungswelten 46, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 48, SCHLEICH, Hexen 128, WEICHENBERGER, Hexerei II 58.

Susanna Hutter zu Rackering wegen Zaubereiverdachts, weil sie in der Sonnwendnacht Butter gerührt hatte.

Archivzitat: Wartenburger Verzeichnis [Strnadt, Materialien]. Keplinger zitiert OÖLA, HA Wartenburg, Sch. 9, dort jedoch nicht vorhanden.

1692 LG Spital am Pyhrn

Lit: WILFLINGSIEDER, Gestalten 138–153, KEPLINGER, Vorstellungswelten 46, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 49, 49/1–49/34.

Verhör mit Andre Raidl wegen verschiedener magischer Praktiken (abergläubischer Praktiken und Erbschaftsbetrug). Der vierzigjährige Knecht war ein Magiespezialist (Heilung von krankem Vieh). Gemeinsam mit Raidl wurde die ca. vierzigjährige Bauerstochter Katharina Pölzin verhaftet, ebenfalls wegen abergläubischer Praktiken und Wegnahme der Erbschaft. Erst unter Folter gestand er Schadenszauber. Hohe Geldstrafe.

Archivzitat: Universitätsbibliothek Graz, Handschriftensammlung, Hs. 1955.

1693 LG Neydharting

Anklage einer Magd wegen Wetterzauberei (Amtshilfeersuchen an das Landgericht Lambach). Ausgang unbekannt.

Archivzitat: Stiftsarchiv Lambach, Gerichtsakten, Sch. 393 („Magie, Schatzgräberei“).

1694/1695 LG Weinberg

Lit: JÄGER, Hexenprozeß 87–104, ZÖHRER, Ein Zau-

bereiprozeß 236–241, KEPLINGER, Vorstellungswelten 46, 76–85 [Transkription 52–86], SCHEUTZ, Schatzgräberprozeß 189f., HUBER, Endtschlöger, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 50, SCHEUTZ, Hexen- und Magieforschung 202.

Prozess gegen Abraham Endtschlöger aus St. Martin, einen Inwohner namens Tobias und Georg Hörmann („Öl Jodl“) aus St. Oswald wegen Diebstahls und Diebslichtzaubers (ein Stock, mit dem man „viel machen könne“), Zauberei (Alraune) und Schatzgräberei. Drei Todesurteile.

Archivzitat: OÖLA, HA Weinberg, Sch. 121, Fasz. A 4e, fol. 1–90.

1694/1699 LG Greinburg [größter oberösterreichischer Hexenprozess]

Lit: HEIDER, Greinburger Hexenprozeß I/II [Transkription], BERGHAMMER, Greinburger Hexenprozess, KEPLINGER, Vorstellungswelten 46, 86–88, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 51, WENTKER, Die Greinburger Prozesse [Edition], SCHLEICH, Hexen 141.

Ausgelöst durch Gerüchte, die Kötterlbrüder seien Wahrsager, begann der große Hexenprozess gegen zwei Familien, die Familie Kötterl und Ortlehner, sowie einige Frauen. Hinrichtung von fünf Männern und 12 Frauen, drei Männer und eine Frau verstarben im Gefängnis und

- 1.) Johann Khötterl (geb. 22. 6. 1668–9. 10. 1694); Sohn von Susanna und Georg Khötterl, aus Unterweißenbach (Herrschaft Ruttenstein), verhaftet am 21. 1. 1694; Grund Sakrileg; Denunziant unbekannt; verstarb im Gefängnis.

- 2.) Matthias Khötterl (geb. 3. 2. 1649–20. 11. 1694); Sohn von Susanna und Georg Khötterl; aus Unterweißenbach; verhaftet am 6. 2. 1694; Grund Sakrileg; Denunziant unbekannt; verstarb im Gefängnis.

- 3.) Susanna Khötterl, die „alte Hornerin“ (geb. unbekannt–11. 3. 1695); Mutter von Johann, Matthias, Ursula und Thomas Khötterl sowie von Magdalena Schizenberger; Ehefrau von Georg Khötterl; aus Unterweißenbach; verhaftet am 6. 10. 1694; Grund Magie; Denunziant unbekannt; Hinrichtung.

4.) Ursula Khötterl (10. 9. 1665–2. 3. 1695); Tochter von Susanna und Georg Khötterl; aus Unterweißenbach; verhaftet am 6. 10. 1694; Grund Magie; Denunziant unbekannt; Hinrichtung.

5.) Anna Hinterreuther, die „alte Halterin“ (verm. geb. 17. 10. 1642–20. 6. 1695); Inwohnerin bei Susanna und Georg Khötterl; aus Unterweißenbach; verhaftet am 6. 10. 1694; Grund Magie; Denunziant unbekannt; Hinrichtung

6.) Georg Khötterl, der „alte Horner“ (geb. unbekannt–2. 3. 1695); Vater von Johann, Matthias, Ursula, Thomas Khötterl sowie Magdalena Schizenberger; Ehemann von Susanna Khötterl; aus Unterweißenbach; verhaftet am 8. 11. 1694; Grund Magie; Denunziant unbekannt; Hinrichtung.

7.) Magdalena Schizenberger (geb. 10. 7. 1651–2. 3. 1695); Tochter von Susanna und Georg Khötterl; aus Unterweißenbach; verhaftet am 21. 11. 1694; Grund Magie; Denunziant unbekannt. Hinrichtung.

8.) Maria Hinterberger (geb. 12. 1. 1658–2. 3. 1695); Tochter von Urban und Veronika Orthlehner; aus Wildberg, Unterweißenbach; verhaftet am 21. 11. 1694; Grund Magie; Denunziant unbekannt; Hinrichtung.

9.) Urban Orthlehner, der „alte Cammerl“ (geb. unbekannt–11. 3. 1695); Vater von Maria Hinterberger, Johann Orthlehner, Katharina Berger und Ehemann von Veronika Orthlehner; aus Harlingsedt, Königswiesen (Herrschaft Waldhausen); verhaftet am 26. 11. 1694; Denunziant unbekannt; Hinrichtung.

10.) Thomas Khötterl (geb. 4. 12. 1657–20. 6. 1695); Sohn von Susanna und Georg Khötterl; Weber und Bürger in Unterweißenbach; verhaftet am 20. 12. 1694; Grund Magie; Denunziant unbekannt. Hinrichtung

11.) Eva Langedger (unbekannt–20. 6. 1695); Verbindung zu den anderen Angeklagten unbekannt; Weberin aus Unterweißenbach; verhaftet am 20. 12. 1694; Grund Magie; Denunziant unbekannt; Hinrichtung.

12.) Veronika Orthlehner, die „alte Cammerlin“ (geb. unbekannt–20. 6. 1695); Mutter von Maria Hinterberger, Johann, Adam Orthlehner, Katha-

rina Berger und Ehefrau von Urban Orthlehner; aus Harlingsedt, Königswiesen; verhaftet am 30. 12. 1694; Hinrichtung.

13.) Johann Orthlehner (geb. 27. 12. 1664–11. 3. 1695); Sohn von Urban und Veronika Orthlehner; aus Harlingsedt, Königswiesen; verhaftet am 30. 12. 1694; Grund Magie; Denunziant unbekannt; Hinrichtung.

14.) Adam Orthlehner (geb. 1. 10. 1670–1699); Sohn von Urban und Veronika Orthlehner; aus Harlingsedt, Königswiesen; verhaftet am 30. 12. 1694; Grund Magie; Denunziant unbekannt; aus-gebrochen am 19. 5. 1695; Hinrichtung 1699.

15.) Katharina Berger, die „Drindl“ (geb. 12. 10. 1659–2. 3. 1695); Tochter von Urban und Veronika Orthlehner; aus Greinerschleg, Unterweißenbach; verhaftet am 12. 1. 1695; Grund Magie; Denunziant unbekannt; Hinrichtung.

16.) Rosina Dauchenpöckh, die „Rosl“ (13. 1. 1651–11. 3. 1695); Tochter von Urban und Veronika Orthlehner; aus Landshut, Unterweißenbach; verhaftet am 12. 1. 1695; Grund Magie; Denunziant unbekannt; Hinrichtung.

17.) Gertraud Ruckhestetter (geb. unbekannt–5. 8. 1695), Mutter von Sibilla (?) und Josef (?) Ruckhestetter; Herkunft unbekannt, verhaftet am 7. 1. 1695; Grund Magie; Denunziant unbekannt; verstarb im Gefängnis.

18.) Sibilla (?) Ruckhestetter (geb. 12. 4. 1684); Tochter von Gertrud Ruckhestetter, Herkunft unbekannt, verhaftet am 7. 1. 1695, Grund Magie; Denunziant unbekannt; Freilassung am 18. 2. 1696.

19.) Josef (?) Ruckhestetter (geb. 3. 3. 1687); Sohn von Gertrud Ruckhestetter; Herkunft unbekannt; verhaftet am 7. 1. 1695; Grund Magie; Denunziant unbekannt; Freilassung am 18. 2. 1696.

20.) Maria Langthaller, die „Weghoferin“ (geb. 20. 4. 1671–11. 3. 1695); Tochter von Susanna und Georg Khötterl; aus Unterweißenbach; verhaftet am 26. 2. 1695; Grund Magie; Denunziant unbekannt; Hinrichtung.

21.) Maria Haunschmid, die „Prandlin“ (geb. 5. 4. 1649–11. 3. 1695); Verbindung zu anderen Angeklagten unbekannt, aus Unterweißenbach; ver-

haftet vor dem 28. 11. 1694; denunziert von der „alten Schäfleiterin“; Hinrichtung.

22.) „Bartl Lehnerin“ (unbekannt); Verbindung zu anderen Gefangenen unbekannt; aus Unterweißenbach; Verhaftungsdatum unbekannt; Grund Magie; denunziert von Maria Haunschmid; Freilassung.

23.) Rosina Stachazberger; die „Clain-Hagerin“ (unbekannt); Mutter von Elisabeth Stachazberger; aus Schönau (Herrschaft Schwertberg); verhaftet am 21. 5. 1695; Grund Magie; denunziert von Maria Aystleithner; Freilassung am 3. 8. 1695.

24.) Elisabeth Stachazberger (geb. ca. 1680); Tochter von Rosina Stachazberger; aus Schönau; verhaftet am 21. 5. 1695; Grund Magie; denunziert von Maria Aystleithner; Freilassung am 3. 8. 1695.

25.) „Mauerbergerin“ (unbekannt), Schwester von Eva Stachazberger und Tochter der „Adamin“; aus Schönau; verhaftet am 21. 5. 1695; denunziert von Maria Aystleithner; Freilassung am 3. 8. 1695;

26.) Eva Stachazberger, die „Hieslin“ (unbekannt); Schwester der „Mauerbergerin“ und Tochter der „Adamin“; aus Hoffing, Schönau; verhaftet am 21. 5. 1695; Grund Magie; denunziert von Maria Aystleithner; Freilassung am 25. 11. 1695.

27.) Katharina Khazenhofer (geb. 31. 5. 1626–25. 11. 1695); Verbindung zu anderen Gefangenen unbekannt; aus Schönau; unverlangt gestellt am 21. 5. 1695; Grund Magie; verstarb im Gefängnis.

28.) „Adamin“ (unbekannt); Mutter der „Mauerbergerin“ und der Eva Stachazberger; aus Hofstetten (Herrschaft Greinburg); Verhaftungsdatum unbekannt; Grund Magie; denunziert vom Maria Aystleithner; freigelassen.

29.) Maria Kreindl, die „junge Aglasin“ (geb. 7. 7. 1660); Verbindung zu den anderen Angeklagten unklar; aus Unterweißenberg (Herrschaft Baumgartenberg); Verhaftungsdatum unbekannt; Grund Magie; denunziert von Maria Aystleithner; Freilassung.

Archivzitat: Schlossarchiv Greinburg (Grein an der Donau), HA Greinburg, Schachtel 4, HA Greinburg Schachtel 221 (Wirtschaftsrechnungen), Schachtel 222; Schlossarchiv Prandegg-Zellhof, Sch. 19; OÖLA, HA Freistadt, Sch. 64, Fasz II 2 o, Nr. 27,

OÖLA, HA Weinberg, Sch. 121, Fasz. A 4e, pag. 42–50, 68–70 (Aistleitnerin); OÖLA, Musealarchiv, Sch. 63, Fasz. 2, pag. 368–373 (betr. Nr. 21 Maria Haunschmid).

1695 Freistadt

Lit: BYLOFF, Hexenglaube 139, BERGHAMMER, Greinburger Hexenprozess 81, KEPLINGER, Vorstellungswelten 47, 88, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 52a, 52a/1–52a/5 u. 53.

Prozess gegen Rosina Sturm (Besagung durch Maria Aystleithner) wegen Zauberei und Teufelspakt. Vermutlich Hinrichtung.

Archivzitat: OÖLA, Stadtarchiv Freistadt, Sch. 365, Fasz. XII, B/23; HA Weinberg, Sch. 121, Fasz. A 4e.

1695 Herrschaft Puchheim

Lit: HUBER, Gesamtübersicht, Fall 53a, 53a/1–53a/4, WEICHENBERGER, Hexerei II 58.

Prozess gegen einen siebenjährigen Bettelbuben namens Joachim wegen Mäusemachens und anderer magischer Handlungen. Soll im Zuchthaus oder auf andere Weise „corrigiert“ werden.

Archivzitat: OÖLA, HA, Puchheim, Schachtel 51, Fasz. B 72, Nr. 4, pag. 1–13.

1695 LG Reichenstein

Lit: BERGHAMMER, Greinburger Hexenprozess 40, BYLOFF, Hexenglaube 139, KOLLROS, Mühlviertler Hexen- und Zaubereiprozesse 71–74, SCHLEICH, Hexen 143.

Prozess gegen Maria Aystleithner wegen Zauberei, Teufelspakt etc. Hinrichtung (siehe 1694/1699 LG Greinburg).

Archivzitat: OÖLA, HA Weinberg, Sch. 121, Fasz. A 4e, pag. 42–50, 68–70 Aistleitnerin; OÖLA, HA Freistadt, Sch. 64, Fasz. II 2 o, Nr. 27 (gütiges Examen).

1695 LG Reichenstein

Lit: BERGHAMMER, Greinburger Hexenprozess 42, 44, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 52.

Prozess gegen Maria Enickhl wegen Zauberei. Hinrichtung.

Archivzitat: OÖLA, HA Freistadt, Sch. 64, Fasz. II 2 o, Nr. 26.

1695 Stadtgericht Steyr

Lit: HUBER, Steyr, Fall 53b, 53b/1–53b/16, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 53b.

Verhörakten über „die in puncto sortilegii inliegende Susanna Frankin betreffend. Sie hat von der Mayrin zu Stainnach verlangt, daß diese dem jungen Koller mit Zauberei soweit schaden solle, daß er die Scharmüllerin nicht heiraten könne. Ein Stück Stoff von seiner Kleidung wurde besprochen und auf einer Felberstaude aufgesteckt. Dies brauchte nicht gewendet zu werden, es war nur 14 Tage wirksam.“ Wallfahrt.

Archivzitat: Stadtarchiv Steyr, Kasten III, Lade 5, Fasz. 3.

1695 LG Wartenburg

Lit: KEPLINGER, Vorstellungswelten 47, SCHEUTZ, Schatzgräberprozeß 191, 193, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 54, 54/1–54/3, WEICHENBERGER, Hexerei II 59f.

Prozess gegen den Bergmeister Martin Schmidhuber aus Völklabruck, Andre Pachmayr aus Holzham und den Müller Andre Spizer aus Attnang wegen Schatzgräberei mit einer Wünschelrute.

Archivzitat: OÖLA, HA Wartenburg, Schachtel 9, Fasz. II 25, pag. 39–42.

1695–1715 LG Wartenburg

Lit: HUBER, Gesamtübersicht, Fall 69, 69/1.

Ein Mann (Eßlpöckh) in puncto magiae, suspectae divinationis vom Pfarrer zu Atzbach denunziert.

Archivzitat: OÖLA, HA Wartenburg, Sch. 9, Fasz. II 25, pag. 47.

1696/1697 LG Greinburg

Lit: BERGHAMMER, Greinburger Hexenprozess 81, KEPLINGER, Vorstellungswelten 47, HUBER, Aberglaube, 32–69, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 55.

Prozess gegen Bartholomäus Hofer wegen Verwendung eines Planetenbuches (darin Angaben, „ob der kranckhe genesen oder sterben, ob ein eingegangner heyrath glücklich oder

nicht und derley abergläubische sachen mehrer bennennet“). Hinrichtung mit dem Schwert.

Archivzitat: Schlossarchiv Greinburg (Grein an der Donau), HA Greinburg, Schachtel 4/B 5; Kurzer Bezug auch auf HA Prandegg-Zellhof, Sch. 19; OÖLA, Stadtarchiv Steyr, Sch. 365, XII, B/23, Fasz. Bartholomee Hofer.

1696 LG Freistadt

Lit: KEPLINGER, Vorstellungswelten 47.

Prozess gegen Magdalena Payrleitnerin wegen abergläubischer Handlungen.

Archivzitat: OÖLA, HA Freistadt, Sch. 64, Fasz. II 2 o, alte Fasz. Nr. 13/1,2,4.

1697/99 Wildeneck (Mondsee)

Lit: STRNADT, Materialien 394, BYLOFF, Hexenglaube 141, KEPLINGER, Vorstellungswelten 47, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 56, 56/1–56/14, WEICHENBERGER, Hexerei II 60.

Verhör mit dem neunzehnjährigen Bettler Stefan Deicher wegen Wettermachens. Nach 13 Verhören wird er am 16. Dezember 1699 mit dem Schwert gerichtet (Inscription auf dem Linzer Richtschwert des Freimannes Georg Sinhöringer: „Bei der Closter Manseischen Herrschaft Wiltenegg anno 1699 den 16. Decembris Ein Zauberer Nambens Stephan Deichher im 19. Jahr seines Alters“) und sein Körper verbrannt.

Archivzitat: Stiftsarchiv Lambach, Hs. 3, Trauner Archivregister Bd. II; OÖLA, Stiftsarchiv Mondsee, Sch. 127, Fasz. 1 Rechnungsbeilagen, fol. 23 u. 24.

1699 LG Freistadt/Reichenstein

Lit: KEPLINGER, Vorstellungswelten 47.

Verhör mit dem Brunngraber Thoman Knoll, einem Magiespezialisten (Bücher, Segensprüche, magische Gegenstände).

Archivzitat: OÖLA, HA Freistadt, Sch. 64, Fasz. II 2 o, alte Fasz.Nr. 11, Nr. 17 cont. 1–6.

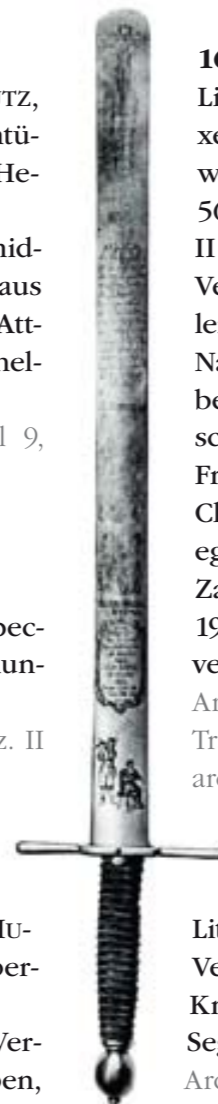


Abb. 234: Richtschwert 1699.

1699/1700 Braunau

Lit: DORNER, Der Brauner Hexenbubenprozess 28–33, WEICHENBERGER, Hexerei II 60f.

Prozess gegen die Bettelbuben Joseph Stoiber, Adam N., Leonhard Fischer, Wolf Bittel und Michael Bauer wegen Wettermachens. Hinrichtung von Adam N., Wolf Bittel (jeweils mit dem Schwert) und Michael Bauer (Erdrosselung).

Archivzitat: Staatsarchiv München, Amtsrechnungen des Pfliegergerichtes Braunau 1699, fol. 265–281; Amtsrechnungen 1700, fol. 224–241.

1700 LG Prandegg/Zellhof

Lit: STELZMÜLLER, Heimatbuch 91, HEIDER, Greinburger Hexenprozeß I 82, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 58.

Prozess gegen Hans Krenslehner am Zaussergut, der einen Sud aus Wacholderbeeren und Kräutern auf einem fremden Grundstück ausgeleert hat.

Archivzitat: Schlossarchiv Greinburg (Grein an der Donau), HA Prandegg-Zellhof, Schuber 19: Zauberer, Kristallseher, Christophsegen 1671–1748, enthalten.

1706 LG Freistadt

Lit: KEPLINGER, Vorstellungswelten 47.

Prozess gegen Maria Harucker wegen abergläubischer Handlungen.

Archivzitat: OÖLA, HA Freistadt, Sch. 64, Fasz. II 2 o, „Indical“.

1708 Stadtgericht Steyr

Lit: HUBER, Steyr, Fall 58a, 58a/1–58a/112, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 58a.

Prozess gegen die Schatzgräber Hans Michael Asang, Joseph Klipl, Maximilian Luegmayer, Stefan Haupt und Michael Segauer („Syberger“). Verurteilung zu Arrest (bei Stefan Haupt Landgerichtsverweis).

Archivzitat: Stadtarchiv Steyr Kasten III, Lade 5, Fasz. 4.

1710 LG Schwertberg

Lit: HUBER, Gesamtübersicht, Fall 59a, 59a/1–59a/2.

Brief des Schwertberger Pflegers Melchior Kraewiter an den Weinberger Pflieger wegen zweier sich wegen Viehschadenszauber in Streit befindlichen Männer, die Herrschaftsnachbarn sind (Martin Hörmann an der Achleithen und Andre Schnellendorfer in Hundsdorf).

Archivzitat: OÖLA, HA Weinberg, Sch. 121, Fasz. A 4e, pag. 55–58.

1714 LG Kloster Lambach

Lit: STRNADT, Materialien 394, BYLOFF, Hexenglaube 150 [Fussnote 32], HUBER, Gesamtübersicht, Fall 59b, WEICHENBERGER, Hexerei II 61.

Der Tischler Schwenzlberger kauft in Lambach von einem Schuster einen Geist („spiritus familiaris“). Unbekannter Ausgang.

Archivzitat: Stiftsarchiv Lambach, Hs. 3, Trauner Archivregister Bd. II.

1715 LG Wartenburg

Lit: KEPLINGER, Vorstellungswelten 47, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 60, 60/1–60/2, WEICHENBERGER, Hexerei II 61.

Prozess gegen Abraham Mayr vom Hirschgütl zu Vorder-Arming wegen abergläubischer Handlungen (Schießen am Georgstag/23. April/vor Sonnenaufgang in seinem Hausgarten): „Das schießen sei für zauberinnen gut, damit dieselben keine gewalt hätten“. Unbekannter Ausgang.

Archivzitat: OÖLA, HA Wartenburg, Schachtel 9, Fasz. II 25, pag. 43–46.

1716/1717 LG/Stadtgericht Freistadt

Lit: BYLOFF, Gotteslästerung, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 60a, 60a/1–60a/12.

Prozess gegen den Freistädter Händler Johann Georg Pillberger wegen Blasphemie. Todesurteil. Archivzitat: OÖLA, Stadtarchiv Freistadt, Schachtel 353, Fasz. XII B/6, fol. 5–127.

1717 LG Steyr

Die vierzigjährige Elisabeth Hinteregger gesteht unter der Folter, dass sie aus Zorn und Rachgier seit 20 Jahren Donnerwetter und Sturmwinde er-

zeugte. Mehreren Leuten habe sie die Milch, „ab und anderen widerumben zuegezaubert“. Auch sei sie mit dem Besen drei Mal in die Luft hinaufgefahren. Das Wetter hätte sie gemacht, indem sie in einem Ameisenhaufen mit einem Hölzl 12 Kreuz zeichnete und Sprüche aufgesagte. In einem Rechtsgutachten wird die Hinrichtung der Übeltäterin mit dem Schwert samt anschließender Verbrennung empfohlen.

Archivzitat: OÖLA, Stadtarchiv Freistadt, Hs 1101, Seyringer Rechtsgutachten, pag. 272–292.

1718 LG Steyr

Lit: HUBER, Steyr, Fall 61a, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 60b.

Injurienprozess des „Prandstetter am Amt Mühlbach contra Singerlhueber, dessen Tochter in des Clägers Grund Brodbreßln ausgelähret und sich hiedurch einer Zauberey verdächtig gemacht habe“.

Archivzitat: OÖLA, HA Steyr, Sch. 58, II B 19, Fasz. 548, Nr. 25, Repertorium 1718, 3. Seite, 28. Marty.

1718 LG Steyr

Lit: HUBER, Steyr, Fall 61, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 61.

Injurienprozess wegen Milchzauberei („Gugfer Mühlner contra Georg Rauchleitner“).

Archivzitat: OÖLA, HA Steyr, Sch. 58, II B 19, Fasz. 548, Nr. 25, Repertorium 1718: 4. Seite, 5. April.

1719 HA Aschach-Stauff

Lit: KEPLINGER, Vorstellungswelten 48. Untersuchungen gegen Stephan Pramböck wegen Gotteslästerung.

Archivzitat: OÖLA, HA Aschach-Stauff, Sch. 4, Fasz. 11.

1719 LG Lambach

Lit: STRNADT, Materialien 360, KEPLINGER, Vorstellungswelten 48, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 62.

Prozess gegen Joseph Zeittler wegen

Raub und Gotteslästerung. Verbrennung.

Archivzitat: Stiftsarchiv Lambach, Hs. 3, Trauner Archivregister Bd. II.

1719 LG Linz/Wildberg

Lit: SCHIFFMANN, Dokumente 39–67 [Teiledition], KEPLINGER, Vorstellungswelten 48, SCHEUTZ, Schatzgräberprozeß 191–194, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 64.

Verhör mit dem Geistlichen Michael Joseph Gruber und seiner „Genossin“ Maria Anna Hohenrainer („Schleppsack“) wegen Schatzgräberei und Betrug. Verurteilung des Geistlichen zu acht Tagen Wasser und Brot, Verweisung aus der Diözese Passau.

Archivzitat: keine nähere Quellenangabe.

1719 LG Puchheim

Lit: STRNADT, Materialien 358, KEPLINGER, Vorstellungswelten 48, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 63, WEICHENBERGER, Hexerei II 61.

„Criminalprozeß gegen fünf Maleficanten in puncto furti, rapinae et Sacrilegii: 1. Josef Fuchß Zuckerbacher wurde gehenkt und verbrennt, 2. Marg. Reindlmayrin enthauptet, 3. Klara Schweiglin enthauptet und verbrennt; 4.

Barbara Jägerin enthauptet; 5. Sophie Lämpllin verwitwete Wirtin zu Schwanenstadt als Unterscheifgeberin wurde nach überkommenen ganzen Schilling des Landgerichts verwisen“ [Strnadt, Materialien 358].

Archivzitat: OÖLA, HA Puchheim, Hs 1a, Repertorium Cista B, Lade 40, Nr. 40; Cista G, Lade 21, Nr. 21.

1726 LG Oberwallsee

Lit: KEPLINGER, Vorstellungswelten 48, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 65, 65/1–65/67.

Prozess gegen Wolf Finkeneysl und Katharina Keplinger wegen Teufelspakt, Ehebruch und Blutschande.

Archivzitat: OÖLA, HA Starhemberg, Diverse Herrschaften, Sch. 221, Fasz. XX, Nr. 4, pag. 1–131.

1726/1727 Stadtgericht Steyr

Lit: HUBER, Steyr, Fall 65a, 65a/1–65a/22, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 66b.

Schatzbeterprozess (Christophgebet) gegen Georg Paul Lumberger, Hans Lumberger und Anna Baraba Lumberger. Verurteilung zu 14 Tagen Zwangsarbeit.

Archivzitat: Stadtarchiv Steyr, Kasten III, Lade 5, Fasz. 5.

1727 Herrschaft Schaunburg-Eferding

Lit: HUBER, Gesamtübersicht, Fall 66a, 66a/1, WEICHENBERGER, Hexerei II 61.

Die als Zauberin besagte „Landbau-Jodlin“ aus Hinzenbach wird von ihrem Nachbarn N. Pichler nackt am Samstagmorgen bei Sonnenaufgang beim Grasmähen (Viehzauber) angetroffen. Unbekannter Ausgang.

Archivzitat: OÖLA, HA Schaunberg-Eferding, Sch. 9.

1728/29 LG Freistadt

Lit: BYLOFF, Hexenglaube 154, COMMENDA, Gesellschaft 185–187, KEPLINGER, Vorstellungswelten 49, SCHEUTZ, Schatzgräberprozeß, HUBER, Aberglaube, 70–222, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 66, SCHEUTZ, Keine Edition, SCHLEICH, Hexen 160, SCHEUTZ, *Mit einem worb.*

Prozess gegen Peter Ferdinand Käselister (Verurteilung zu sechs Monaten Zwangsarbeit) und seine „Gesellschaft“ wegen Schatzgräberei und -beterei.

Archivzitat: OÖLA, Stadtarchiv Freistadt, Sch. 365, Fasz. XII, B/23.

1729/1731: LG Schwertberg/Prandegg (auch Zellhof)

Lit: SPAUN, Rococo-Justiz 93, STRNADT, Materialien 321–354, SEMEK, Prandegger Hexenprozeß, BYLOFF, Hexenglaube 153f., N. N., Wagnlehner, KEPLINGER, Vorstellungswelten 49, MAYBÖCK, Wagenlehner-Hexenprozeß, HUBER, Grillenbergerprozeß, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 67, KOLLROS, Mühlviertler Hexen- und Zaubereiprozesse 76–81.

Hauptprozess (LG Prandegg) gegen die Bäuerin

Magdalena Grillenberger und sieben ihrer Kinder. Die Nebenprozesse gegen den Sohn Hans Grillenberger laufen in Schwertberg und gegen ihre Enkelin Sibylla Wenigwiserin in Rutenstein. Von diesen neun Angehörigen sind sieben gerichtet worden, darunter die „alten“ Grillenbergerin durch Erdrosseln am Scheiterhaufen mit zweimaligem Ziehen durch glühende Zangen und Abschlagen der rechten Hand am 7. November 1731 in Zellhof, gemeinsam mit ihrer Tochter Maria und ihrem Sohn. Die Tochter Magdalena Wenigwiser wurde am 10. Oktober 1731 in Zellhof hingerichtet. Jakob Grillenberger starb am 14. Mai mit den Sterbesakramenten und Mathias Grillenberger nahm sich am 6. Juni 1731 im Gefängnis das Leben. Der Teufel hatte ihm nach Ansicht des Landgerichtsdieners das Genick gebrochen. Die Enkelin Sibylla Wenigwiser wurde am 7. November 1731 in Unterweißenbach, Regina Körner, Tochter von Magdalena Grillenberger, am 10. Oktober 1731 ebenfalls in Unterweißenbach hingerichtet. Der Sohn Johann Grillenberger wurde am 20. August 1731 in Schwertberg hingerichtet. Der Hauptvorwurf entsprach der klassischen dämonologischen Lehre: Hexentanz bei „des Ofner Kreuz“, Hostienschändung und Teufelsbuhlschaft, sexueller Verkehr mit dem Teufel, Hostienschändung, Schadenszauber am Nachbarsvieh, Inzest, Sodomie usw.. Die Enkelin Sibylla Wenigwiser, das sogenannte „Ahnlmensch“, hatte durch Gerüchte den Verdacht auf die Großmutter gelenkt.

Archivzitat: Schlossarchiv Greinburg (Grein an der Donau), HA Prandegg-Zellhof, Sch. 19: Zauberer, Kristallseher, Christophsegen 1671–1748, OÖLA, HA Weinberg, Sch. 121, Fasz. A 4e, Zauberei, pag. 51–54; siehe 1729/30 Prandegg.

1732 LG Stift Kremsmünster

Lit: STRNADT, Materialien 373, BYLOFF, Hexenglaube 157, KEPLINGER, Vorstellungswelten 49, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 68, SCHLEICH, Hexen 160.

Der Achleitner Inwohner Bartolmäus Riezlmayr wegen Ertränkens seiner vier Kinder, aber auch



Abb. 235: Richterstäbe.

wegen Zurückhalten von zwei Hostien bei der Kommunion. Todesurteil durch Rädern.

Archivzitat: StAKr, Ingedenk-Prothocoll über alle Criminal-Handlungen bey dem Hof- und Landgericht Cremsminster de Anno 1570 bis 1771

1733 Wartenburg

Lit: STRNADT, Materialien 393, BYLOFF, Hexenglaube 157, KEPLINGER, Vorstellungswelten 49, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 69, 69/1, SCHLEICH, Hexen 160, WEICHENBERGER, Hexerei II 61.

Die verwitwete Auszüglerin Salome Eselböck von Rackering wegen Wahrsagerei und Zauberei. Verurteilung zu drei Monaten Zwangsarbeit in Eisen.

Archivzitat: Wartenburger Verzeichnis [Strnadt, Materialien].



Abb. 236: Kerkertür.

1734 Stadt und LG Freistadt

Lit: BYLOFF, Hexenglaube 157, KEPLINGER, Vorstellungswelten 50.

Der geistesgestörte Müller Mathias Samb zerschlug in einem Gasthau in Freistadt während eines nächtlichen Tobsuchtsanfall viele Einrichtungsgegenstände. Weil er auch das angezündete Licht nicht vertrug, verdächtigte man ihn als Teufelsbündner. Abschiebung nach Bayern an seinen Geburtsort.

Archivzitat: OÖLA, Stadtarchiv Freistadt, Sch. 403, XII, C/5, Injurien.

1734 Stadtgericht Steyr

Lit: HUBER, Steyr, Fall 70a1, 70a1/1–70a1/6

Verfahren gegen Leonhard Forster aus Kematen wegen eines abgehaltenen Christophgebets in der Schifferlmühle.

Archivzitat: OÖLA, HA Steyr, Sch. 55, Fasz. II B 10, pag. 1–12.

1736 LG Freistadt

Lit: SCHOBER, Unterweißenbach 57f., SCHEUTZ, Schatzgräberprozeß 195f., SCHEUTZ, Hexen- und Magieforschung 196f.

Prozess gegen Ignatz Muzerhardt wegen Gotteslästerung (Schlagen von Löchern in ein gemaltes Dreifaltigkeitsbild). Verurteilung zu drei Wochen Haft und einer Abbitte („Gott diese begangne sündliche verunehrung fueßfahndt abbitten“).

Archivzitat: OÖLA, HA Freistadt, Sch. 64, Fasz. II 2r.

1738/39 LG Ranariedl/LG Lambach

Lit: SCHEUTZ, Die große Hoffnung 36.

Anfrage des Landgerichtes Ranariedl an das Landgericht Lambach wegen des im Landgericht Ranariedl festgehaltenen Sohnes des Lambacher Baders, der wegen Teilnahme an einem Christophgebet verdächtigt wird. Ausgang unbekannt.

Archivzitat: Stiftsarchiv Lambach, Gerichtsakten, Sch. 393 („Magie, Schatzgräberei“).

1741 LG Oberwallsee

Lit: HUBER, Gesamtübersicht, Fall 70a, 70a/1, 70b.

Verhör des „jungen“ Leimer von Felsdorf wegen des Vorwurfs der Milchzauberei gegenüber der „Pergerin von der Stetten“. Auch Maria Hamberger vom Crimmergut in Feldstorf ist der Hexerei beschuldigt.

Archivzitat: OÖLA, HA Oberwallsee, Sch. 27, Fasz. II 2 r, pag. 18–21.

1744 LG Prandegg-Zellhof

Lit: SCHEUTZ, Hexen- und Magieforschung 181.

Der vagierende Soldat Philipp Pruckner und die verwitwete Maria Zobotin werden wegen Unzucht und eines mitgeführten Christophsegens verhaftet.

Archivzitat: Schloss Greinburg (Grein an der Donau), HA Prandegg-Zellhof, Schuber 19: Zauberer, Kristallseher, Christophsegen 1671–1748.

1744 LG Prandegg-Zellhof

Lit: KEPLINGER, Vorstellungswelten 50.

Korrespondenz des Pflegers von Schloss Haus,

Georg Joseph Würsinger, und des Pflegers von Zellhof, Prandegg und Aich Joseph Pruggberger, wegen der Anzeige der „alten“ Willantin (und deren Tochter) gegen die „alte“ Spätin wegen Magie Kristallseherei (Bezug zum Greinburger Prozess 1729–1731).

Archivzitat: Schlossarchiv Greinburg (Grein an der Donau), HA Prandegg-Zellhof, Sch. 19: Zauberer, Kristallseher, Christophsegen 1671–1748.

1746/1748 LG Schwertberg

Lit: SCHEUTZ, Schatzgräberprozeß 196, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 71a, 71a/1–71a/58.

Schatzgräbergemeinschaft mit mehreren Teilnehmern und einem Passauer Geistlichen. Verurteilung des Hauptverantwortlichen Johann Hofrith („Schlesinger Schuster“) aus Perg zur Zwangsarbeit.

Archivzitat: OÖLA, HA Schwertberg, Sch. 5, Landgerichtl. Inquisitions Concepta den Schlesinger Schuster von Perg betr. 1746.

1748/1751 LG Freistadt, Zellhof und Weinberg

Lit: SCHEUTZ, Schatzgräberprozeß 197, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 71, 71/1–71/3 u. 72.

Brief des Freistädter Pflegers an Weinberg wegen Magdalena Kayserin (auch Piesingerin genannt) und Anna Maria Henckemüllnerin, weil sie mittels Schatzhebens und anderer Magieanwendung mehrere Leute in Weinberg betrogen hatten. Verurteilung zu einmonatiger Arbeit in Eisen; Ausstellung während des Wochenmarktes auf einer Bühne mit umgehängter Tafel, auf der die Vergehen aufgelistet waren; Züchtigung mit 12 Rutenstreichen.

Archivzitat: OÖLA, HA Weinberg, Sch. 121, Fasz. A 4e, Viehverhexung und Schatzhebung, pag. 58–63, 71–83; HA Freistadt, Sch. 61, II 2m, Fasz. Magdalena Kayserin 1750 und Sch. 22; Fasz. Criminal Actl Magdalena Kayserin 1648.

1748 Stadtgericht Steyr

Lit: HUBER, Steyr, Fall 71b, 71b/1–71b/14, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 71b.

Schatzgräberprozess gegen Maria Johanna Holler,

ihre Tochter und Karl Arnold Hubris wegen Beschaffung einer Springwurzeln.

Archivzitat: Stadtarchiv Steyr, Kasten III, Lade 5, Fasz. 5½.

1748 Stadt- u. LG Enns

Lit: HUBER, Gesamtübersicht, Fall 71a, 71a/1–71a/58 (vergl. 1746/1748 LG Schwertberg).

Vier Personen sind wegen ihrer magischen Handlungen, insbesondere wegen Beschwörung der bösen Geister und Wahrsagerei angeklagt: Der Kartenmalergeselle Franz Schenleuthner, der Goldschmied und Gastwirt Franz Carl Fischer, der Kürschnermeister Andree Tödtl und der Inwohner Joseph Podingpaur. Ausgang unbekannt.

Archivzitat: OÖLA, HA Schwertberg, Schachtel 5, Extrakt vom 17. Mai 1748 Schenleuthner, 24. Mai 1748 Fischer, 25. Mai 1748 Tödtl; 29. Mai 1748 Podingpaur, beiliegend dem Akt „Landgerichtl. Inquisitions Concepta den Schlesinger Schuster von Perg betr. 1746“.

1750/52 LG Spital am Pyhrn

Lit: WILFLINGSIEDER, Gestalten 154–157, KEPLINGER, Vorstellungswelten 50, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 75, 75/1–75/33.

Verfahren von Eva und Georg Rambsebmmer gegen Margaretha Herzog, genannt die Wurzerin (Wurzerbauerngut), im Zuge einer Ehrenbeleidigungsklage (Viehzauber). Freispruch.

Archivzitat: OÖLA, Stiftsarchiv Spital am Pyhrn, Sch. 639, Fasz. Margaretha Herzog, pag. 8–54.

1751 LG Stift Kremsmünster

Lit: STRNADT, Materialien 378, BYLOFF, Hexenglaube 134, SCHEUTZ, Schatzgräberprozeß 198, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 74, SCHLEICH, Hexen 162.

Fünf Personen wegen Schatzgräberei zu Zwangsarbeit verurteilt: „1. Johann Paul Waltherberger Steinmezzgesell, vulgo Portierbub, von Pernstein gebürtig, 2. Andre Pöschinger Maurermeister von Kematen, 3. Theresia dessen Ehefrau, 4. Lorenz Grinzenberger Steinmezzmeister

alhier, 5. Paul Schenkl Nachwachter und Fischer von Kematen sind in puncto Sortilegii et Blasphemiae mit öffentlicher Eisenarbeit abgestraft worden“.

Archivzitat: StAKr, Ingedenk-Prothocoll über alle Criminal-Handlungen bey dem Hof- und Landgericht Cremsminster de Anno 1570 bis 1771

1751 LG Pernstein

Lit: HOLTER, Altpernstein 50.

Verhör mit Georg Huebmer und anderen, die mittels eines „Reitter“ Diebesgut aufzuspüren vorgaben. Nach einem Rechtsgutachten aus Linz Verurteilung zu öffentlicher Zwangsarbeit in Eisen.

Archivzitat: Holter stellt lapidar fest, dass eine Zitierung der Quellen „unterbleiben mußte“.

1755 Mai 25, Linz

Lit: Linzer Regesten E 1 d, Nr. 3213 [1755 Mai 25], HUBER, Gesamtübersicht, Fall 75a.

Bei einem Linzer Großbrand, der innerhalb von vier Stunden 60 Häuser vernichtete, ging der Prior des Karmeliterkloster mit erhobener Monstranz gegen das Feuer vor, um das bedrohte Karmeliterkloster zu retten und „segnete“ das Feuer „nieder“.

Archivzitat: Hauschronik des Karmelitenklosters.

1757 LG Obernberg

Lit: SCHEUTZ, Schatzgräberprozeß 198–200, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 75b, WEICHENBERGER, Hexerei II 62.

Korrespondenz über Anton Gaisberger und seine Ehefrau wegen Schatzgräberei. Unbekannter Ausgang.

Archivzitat: OÖLA, HA Obernberg, Sch. 141, Fasz. III B 46, pag. 1–71

1758 Stadtgericht Steyr

Lit: BYLOFF, Hexenglaube 163, KEPLINGER, Vorstellungswelten 50, SCHEUTZ, Schatzgräberprozeß 200, HUBER, Steyr, Fall 76, 76/1–76/22, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 76, SCHLEICH, Hexen 165.

Prozess gegen den Landstreicher Johann Georg Schließlberger wegen Schatzbeterei (Christophgebet).

Archivzitat: Stadtarchiv Steyr, Kasten III, Lade 5, Fasz. 6.

1758 LG Zellhof/Weinberg

Lit: KEPLINGER, Vorstellungswelten 50.

Hinweis auf einen in Zellhof geführten Hexenprozess in einem Brief des Zellhofer Pflegers Johann Stephan Kräkowizer an den Weinberger Pfleger mit der Bitte, den „communicirten“ Hexenprozess zurückzugeben.

Archivzitat: OÖLA, HA Weinberg, Sch. 121, Fasz. A 4e, pag. 64–67.

1759 Herrschaft Erlach im Hausruckviertel

Lit: MAASBURG, Entstehungsgeschichte 12f., BYLOFF, Hexenglaube 159, KEPLINGER, Vorstellungswelten 50, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 77, WEICHENBERGER, Hexerei II 62.

Elisabeth Pointner in Kainzing „ex capite superstitionis“ wegen Anhexung eines Augenleidens bei einer anderen Bäuerin. Eigenhändige Resolution von Maria Theresia (6. August 1756): „Die Thatt ist sehr keck, schändlich und sehr sträfflich; denen obern gleich zu verordnen das dieser man von hier und auch von hiesiger gegend weg geschickt werde zum exempel anderer.“ Der Fall wurde an die Zentralbehörden eingeschickt mit dem Vermerk, dass die von Pointner „verübten That weder ein pactum tacitum noch expressum cum Daemone“ sei. Maria Theresia ließ am 6. Juni 1759 in ihrer Antwort an die oberösterreichischen Landgerichte neuerlich verlauten, dass „wegen hexery niemand torquiere“ werden solle. Die Behörden sind beim Vorliegen von abergläubischen Praktiken umgehend zu informieren. Nach religiöser Unterweisung wird Pointner freigelassen.

Archivzitat: Archiv der k. k. Cultus Minist. Acta 11, N. Oe. [Maasburg, Entstehungsgeschichte].

1761 Stadtgericht Steyr

Lit: HUBER, Steyr, Fall 77a, 77a/1–77a/30, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 77a.

Prozess gegen Maria Sixtin wegen Kartenaufschlagen und Wünschelrutenverwendung. Verurteilung zu 14 Tagen Arrest.

Archivzitat: Stadtarchiv Steyr, Kasten III, Lade 5, Fasz 7.

1763 Stadtgericht Freistadt

Lit: BYLOFF, Volkskundliches 53, KEPLINGER, Vorstellungswelten 50, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 78.

Strafprozess gegen den Chirurgengesellen Anton Neußer. Er wird unter Verdacht des Taschendiebstahls festgenommen. Ein Zettel mit einem Zauberspruch wird bei ihm gefunden: „Blutt stöhlung. O herr Jesu Christ, dir sindt 3 blumen unter deinen herzen gewachsen. Das erste ist die gottheit. Das 2te ist die gerechtigkeit, das 3te ist dir dein göttlicher wüll: also stehe dir N. N. dein bluete stüll in namen gott des vatters + und des sohnes + und des heylligen geistes + amen. Bette 3 vatter unser und 3 ave Maria und einen glauben“ [Byloff, Volkskundliches 53].

Archivzitat: OÖLA, Stadtarchiv Freistadt, Strafact gegen den Chirurgengesellen Anton Neußer [Byloff, Volkskundliches 53].

1766 LG Spital am Pyhrn

Lit: WILFLINGSIEDER, Gestalten 157–160, KEPLINGER, Vorstellungswelten 51, SCHEUTZ, Schatzgräberprozeß 200f., HUBER, Gesamtübersicht, Fall 79, 79/1–79/16.

Der ehemalige Mesner von Heiligenkreuz Sebastian Grienwald, früher Schulmeister in Hinterstoder, wegen einiger Segen (Kolomanisegen, Christophgebet) und Winkelschreiberei.

Archivzitat: OÖLA, Stiftsarchiv Spital am Pyhrn, Sch. 639, Fasz. Sebastian Grienwald, pag. 55–68a.

1767 Stadtgericht Steyr

Lit: BYLOFF, Hexenglaube 163, KEPLINGER, Vorstellungswelten 51, SCHEUTZ, Schatzgräberprozeß 201, HUBER, Steyr, Fall 80, 80/1–80/56, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 80, SCHLEICH, Hexen 165.

Schatzbeterprozess gegen den Schmied Johann Wisner, den Zeugschmied Johann Roblechner und den Steyrer Wirtssohn Johann Reienberger wegen Schatzbeterei (Coronagebet). Arreststrafen.

Archivzitat: Stadtarchiv Steyr, Kasten III, Lade 5, Fasz. 8.

1768 Stift Reichersberg

Der Weber Mathias Üblinger aus Hart bei Reichersberg klagt den Weber Georg Rannich aus Ort (im Innkreis), weil dieser zu ihm gesagt hat, er hätte mehrmals Schmalz nach Ried gebracht, das nicht „natürlich“ gewesen sei. Somit deutete er an, dass er mit Hexerei umginge. Ausgang unbekannt.

Archivzitat: Stiftsarchiv Reichersberg, Verhörprotokolle 1768, pag. 185f. (Eintrag vom 14. Dezember 1768).

1768 Stadtgericht Steyr

Lit: HUBER, Steyr, Fall 80a, 80a/1–80a/60, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 80a.

Prozess gegen die Schatzgräberinnen und -beterinnen Maria Mammernüller und Theresia Traumann. Verurteilung von Mammernüller zu einem Monat, Traumann zu einem Jahr öffentlicher Arbeit.

Archivzitat: Stadtarchiv Steyr, Kasten III, Lade 5, Fasz. 9.

1769 LG Obernberg

Lit: KEPLINGER, Vorstellungswelten 51, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 81, 81/1–81/5, WEICHENBERGER, Hexerei II 63.

Korrespondenz wegen Josef Frinzinger, der öfters in einem Obernberger Wirtshaus eingekehrt ist, wegen Betrug, Raub und Gotteslästerung. Eidliche Aussage von Elisabeth Kayser.

Archivzitat: OÖLA, HA Obernberg, Sch 141, Fasz. II B 46, pag. 1–11.

1772 Stadtgericht Steyr

Lit: HUBER, Steyr, Fall 81a, 81a/1–81a/70, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 81a.

Prozess wegen magischer Praktiken gegen den Schmied Georg Heysenberger. Verurteilung zu einem Jahr öffentlicher Arbeit.

Archivzitat: Stadtarchiv Steyr, Kasten III, Lade 5, Fasz. 10.

1774 LG Murau

Lit: DEPINY, Sagenbuch 65, BRUNNER, Hexen 218, SCHEUTZ, Schatzgräberprozeß 201f., HUBER, Gesamtübersicht, Fall 82.

Anklage von Rosalia Tamberger aus Triebendorf (Steiermark) vor dem Landgericht Murau wegen Geisterbeschwörung, Schatzgräberei. Bezug zum „Höll-Loch“ bei Goisern, wo ein Schatz zu heben sei. Das Höllloch bei Anzenau (nördlich von Bad Goisern) ist eine altbekannte Schatzgräberhöhle. Archivzitat: Schwarzenbergische Archive Murau, Sign. M VI Cr. u. Pü. 130.

1775 Stadtgericht Steyr

Lit: HUBER, Steyr, Fall 82a.

Verhöre um eine Denunziation des Rauchfangkehrermeisters Joseph Beltranelli. Unbekannter Ausgang.

Archivzitat: Stadtarchiv Steyr, Kasten III, Lade 5, Fasz. 11.

1779 LG Steyr

Lit: HUBER, Steyr, Fall 82c, 82c/1–82c/10.

Untersuchung gegen Peter Kaltenriener wegen Zaubereibeschildigung.

Archivzitat: OÖLA, HA Steyr, Sch. 55, Fasz. II B 11, pag. 1–27.

1784/1789 mehrere Landgerichte

Lit: OBERCHRISTL, Glockenkunde 709f., HUBER, Gesamtübersicht, Fall 82b, 82b/1–82b/6, WEICHENBERGER, Hexerei II 63.

Das Wetterläuten wurde 1783 mit landesfürstlichem Patent verboten (mehrere Verstöße dagegen).

Archivzitat: OÖLA, Stiftsarchiv Mondsee, Schachtel 387, bei Nr. 29.

[1786] 1789 LG Freistadt

Lit: BYLOFF, Grazer Tagespost, BYLOFF, Hexenglaube 163, KEPLINGER, Vorstellungswelten 51, SCHEUTZ, Schatzgräberprozeß 202–206, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 83, 83/1–83/5.

Verhör mit Joseph Prandstetter im Zusammenhang mit einem Prozess gegen die Betrügerin Anna Maria Walter wegen abergläubischer Ge-

bete zum Schatzheben.

Archivzitat: OÖLA, Stadtarchiv Freistadt, Sch. 365, Fasz. XII, B/23.

1791 LG Steyr

Georg Mollner, der Wirt in der Neustift, hat der Herrschaft über seine Tochter zu berichten, weil diese behauptet hätte, Theresia Unterpuchschachnerin vom Wegergut verzaubere das Vieh.

Archivzitat: OÖLA, HA Steyr, Sch. 45.

1792 LG Freistadt

Lit: COMMENDA, Gesellschaft 171–195, KEPLINGER, Vorstellungswelten 51, SCHEUTZ, Schatzgräberprozeß 206–208, SCHEUTZ, Hexen- und Magieforschung 199f.

Prozess gegen den Rechtsgelehrten Benedikt Otter wegen Schatzbeten.

Archivzitat: OÖLA, HA Freistadt, Sch. 64, Fasz. II 2p, Nr. 2843, 2906, 2907 et 2908.

1792 LG Steyr

Elisabeth Haiderin vom Rindlegger-Haus in Dambach beklagt sich bei der Herrschaft über ihren Nachbar Berthold Reckenberger vom Kriplgut. Von ihm geht die Rede aus, sie habe sein Vieh verzaubert und sei eine Zauberin und Hexe. Bei der Einvernahme beruft sich Reckenberger auf den Abdecker Joseph Seyfried, den sie herbeiholen, um die Kühe zu heilen. Dieser habe behauptet, das Vieh sei verzaubert. Seyfried wird verhaftet und verhört.

Archivzitat: OÖLA, HA Steyr, Sch. 56, Fasz. 546, Nr. 3, Mappe 1792 Joseph Seyfried.

1799 LG Freistadt

Lit: COMMENDA, Gesellschaft 187f., SCHEUTZ, Schatzgräberprozeß 208, HUBER, Gesamtübersicht, Fall 84a.

Verhör mit der verwitweten Feldscherin Klara Rößlerin wegen Geisterbeschwörung.



Abb. 237: Auffindung eines Schatzes.

Archivzitat: OÖLA, Stadtarchiv Freistadt, Sch. 433, XIII/ B 1, Polizeiakten.

1802 LG Obernberg

Lit: KEPLINGER, Vorstellungswelten 51, SCHEUTZ, Schatzgräberprozeß 209f., HUBER, Gesamtübersicht, Fall 85, 85/1–85/11, WEICHENBERGER, Hexerei II 64, SCHEUTZ, Hexen- und Magieforschung 202f.

Prozess gegen Johann Keindl u.a. wegen abergläubischer Handlungen (Ausbrüten eines Hühnerreis, des so genannten „Ur-Eis“, unter der Achsel).

Archivzitat: OÖLA, HA Obernberg, Sch. 141, Fasz. III B 47, pag. 1–23.

1803 LG Mondsee

Lit: HUBER, Gesamtübersicht, Fall 86, WEICHENBERGER, Hexerei II 64f.

Anklage des einundsechzigjährigen Veit Auffanger, Häusler am Berg in Tiefgraben, wegen Wünschelruten und abergläubischer Handlungen, Schatzhebegebete, Gebete, Schluckzettel. Freispruch.

Archivzitat: OÖLA, Stiftsarchiv Mondsee, Sch. 308, fol. 1–218.

Unbekanntes Datum, Kremsmünster

Lit: BAUMGARTEN, Überlieferung 63.

„Ein Inquisit der sich dem Teufel verschrieben, sagte unter anderem aus, dass er mittels ‚eines schwarzen Pulvers aus Menschenbeinen‘, indem er davon ins Wasser warf, ein ‚Schauerwetter‘ gemacht habe, so das liebe Getreide zerschlug.“

Archivzitat: StAKr, Urgicht eines Verbrechers [Baumgarten, Überlieferung].